



Ja zum Projektierungskredit in Ebmingen

Die Räume der reformierten Kirche «auf dem Berg» rücken näher

sl. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung der reformierten Kirchgemeinde Maur genehmigte am 22. März den Projektierungskredit für kirchliche Räume in Ebmingen. Damit rücken neue kirchliche Räume für die reformierte Kirchgemeinde näher. Realisiert wird das Gebäude voraussichtlich erst im Jahr 2007.

Die reformierte Kirchgemeinde Maur sucht schon länger nach Raum für kirchliche Aktivitäten ausserhalb der Gottesdienste in verschiedenen Gemeindeteilen, besonders auch in Ebmingen. Am 30. November 2003 hat die Kirchgemeinde an der Urne dem Kauf eines Grundstücks an der Leeacherstrasse zugestimmt. An fünf beteiligte Architekturbüros wurde anschliessend ein Studienauftrag vergeben, darunter waren drei einheimische. Ende 2004 wählte eine Jury einstimmig das Projekt des Architektenteams B.E.R.G.-Architekten aus Zürich zur Weiterbearbeitung aus.

Projektierungskredit war unbestritten

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom letzten Dienstag begrüsst der Präsident, Peter Scheuermeier, 38 anwesende Stimmberechtigte.



In diesem Spickel zwischen Leeacher- und Hasenbühlstrasse wird das neue Haus der reformierten Kirchgemeinde in Ebmingen gebaut. (Foto: sl)

Der Projektierungskredit von 200 000 Franken wurde ohne Gegenstimmen genehmigt. Ebenso klar wurde der Zusatzantrag von 30 000 Franken angenommen, den die Rechnungsprüfungskommission (RPK) und der Gemeinderat empfohlen hatten. Die RPK, vertreten durch Walter

Heller, betonte, dass sie das Projekt rein von der Kostenseite her prüfe. Die 30 000 Franken seien kein Zusatzkredit, sondern eine Kostenverschiebung für anfallende Auslagen, beispielsweise für Richtofferten und Planung. Die Verrechnung erfolgt zulasten des Budgets 2005 mit 120 000 Franken und zulasten des Budgets 2006 mit 110 000 Franken.

Fortsetzung auf Seite 6

Turo auf Streifzug durch die Maurmer Wälder

Luchs Turo wurde im Aeschmer Tobel gesichtet

gw. Nach der nachweislichen Sichtung des Luchses Turo im Aeschmer Tobel durch einen Ustermer Wanderer, findet heute Freitag beim Gemeindehaus eine Informationsveranstaltung über Verhaltensregeln bei Luchsbegegnungen statt.

Nicht schlecht gestaunt hat in der Woche vor Ostern ein Ustermer Wanderer, als er auf dem Tüfmoosweg im Aeschmer Tobel bergwärts spazierte: Da lief tatsächlich ein Luchs am Hang oberhalb des Baches! Was sonst nur mit Fotofallen möglich ist, gelang dem Ustermer auf Anhieb: Er fotografierte den seltenen Gast und meldete den Vorfall der verantwortlichen Stelle für die Beobachtung der Luchse des Projektes LUNO – Luchsumsiedlung Nord-

ostschweiz, innerhalb dessen in den Jahren 2001 und 2003 Luchse an verschiedenen Orten in der Schweiz ausgesetzt worden waren und über die regelmässig in den Medien berichtet wird.

Turo wäre eigentlich im Tösstockgebiet zu Hause

Die Information, dass der Luchskuder (Bezeichnung für ein männliches Tier) Turo sich nun doch noch im Pfannenstielfeld, respektive in der Gemeinde Maur aufhält, überraschte die Beteiligten des Wiederansiedlungsprojektes LUNO sehr, wie sie der MP-Redaktion gegenüber verlauten liessen. Denn im Dezember wurde Turo, nachdem er ein halbes Jahr in den Wäldern entlang des Pfannenstiels gelebt hatte, endlich wieder im Tösstock ausge-

macht, dort wo er am 26. März 2003 zusammen mit dem Weibchen Aika und ih-

Fortsetzung auf Seite 3

Lebendiger Zeuge der Geschichte Mairs – Seite 5



Ernst Bachofen, Maur, ist 85 und noch immer sehr aktiv.

Verkehrsentscheide mit weit reichenden Folgen

Die Geschichte der Verkehrserschliessung der Gemeinde Maur

Die Bevölkerung der Gemeinde Maur hat sich schon immer schwer getan bei Fragen und Entscheidungen in Sachen Verkehrsverbindungen. Ein Blick in die Vergangenheit beweist es.

Gabi Wüthrich

Noch um 1830 war der grösste Teil der Maurer Bevölkerung gegen den Bau von Strassen. Zum einen wurden landwirtschaftliche Produkte primär für den Eigenbedarf produziert, was ein Strassennetz erübrigte, zum anderen verliess man sich da-

Mal wöchentlich von Pferden gezogene Postwagen mit Platz für zwölf Personen von Zürich via Forch in Richtung Wald, waren es nach der Übernahme der Post durch den Bund tägliche Kurse in beiden Richtungen, und ab 1895 verkehrten sogar Doppelkurse über die Forch. Von Maur aus fuhr ab 1875 ebenfalls täglich eine Pferdepoust nach Zürich.

Automobildienst als Zwischenlösung

Über einer Forchbahnlinie wurde schon 1875 gebrütet. Nach erfolglosen dreissig Jahren, während denen verschiedene Va-



mals auf die Aussage eines «mit Weisheit gesegneten Mannes», der verlauten liess, «dass auf grossen Landstrassen regelmässig der Krieg durchziehen würde».

Strassen für den Güterverkehr

Der Gütertransport war es schliesslich, der den Anstoss zum Strassenbau gab, Kriegsgefahren hin oder her. Die Verbindung nach Zürich war die erste wichtige Strasse, die 1844 fertig gestellt wurde, damit die Bauern aus der Gemeinde ihre Frischmilch in die Stadt bringen konnten. Ihr folgte 1846 die Instandstellung der Strasse Uessikon-Neugut-Hinteregg, 1852 die Verbindung Zürich-Witikon-Binz-Ebmatingen-Maur, 1853/54 Maur-Uessikon-Rellikon, 1857 bis 1861 Maur-Hell-Wannwies-Stiefelacker-Hinteregg, 1859/60 Ebmingen-Aesch-Scheuren, 1867 Maur-Aesch, 1874/75 Binz-Zollikon, 1878 Maur-Fällanden und 1896 Binz-Fällanden.

Verbindungen für den Personenverkehr

Nicht nur der Güter-, sondern auch der Personenverkehr begann im 19. Jahrhundert zuzunehmen. Fuhren 1836 noch zwei

Wie würde unsere Gemeinde wohl aussehen, wenn die Bahnlinie Oerlikon-Uessikon realisiert worden wäre? (Foto: gw)

rianten geprüft und wegen zu hoher Kosten immer wieder verworfen wurden, entschloss man sich statt einer Bahnlinie die günstigere Variante mit einem Automobil zu realisieren. Am 15. April 1905 fand so dann die erste Fahrt von Zürich über die Forch nach Esslingen statt.

Das Bahnfieber greift um sich

Anfang 1907 liess das Komitee der Automobillinie kurzerhand einen Kostenvoranschlag für eine Bahnverbindung über die Forch ausarbeiten und bemühte sich im Mai des gleichen Jahres um eine Konzession. Diese plötzliche Eile hatte seinen Grund: 1906 hatte nämlich das Initiativkomitee für den Bau einer elektrischen Strassenbahn von Oerlikon über Schwamendingen, Dübendorf, Fällanden, Maur nach Uessikon, mit einer eventuellen Fortsetzung bis nach Egg und Esslingen, eine Konzession erhalten!

Chancenlos trotz Mehrheitsbedürfnis

In der Stellungnahme des Gemeinde-



Beilage zur Konzessionserlangung der projektierten Strassenbahn Oerlikon-Uessikon via Dübendorf-Fällanden-Maur (Plan: Ortsge-schichtliche Sammlung).

rates zu Handen der Baudirektion des Kantons Zürich vom 3. Juni 1907 hiess es bezüglich der beiden Konkurrenzprojekte unter anderem, dass für vier Fünftel der Gemeinde Maur die Linie auf dem Berg zwecklos sei. Nur das kleine Aesch würde Vorteile daraus ziehen. Nebst den Behörden war damals auch die Mehrheit der Bevölkerung für die Bahnlinie Oerlikon-Uession. Der gute Wille alleine genügte jedoch nicht. Das Vorhaben scheiterte an Finanzierungsschwierigkeiten, die unter anderem auch vom unterdessen weit fortgeschrittenen Projekt auf dem Berg herührten, das durch mehrere Gemeinden sowie von der Stadt Zürich Unterstützung fand. Das Projekt am See unten wurde nach Ablauf der im Jahr 1908 beantragten 24-monatigen Fristverlängerung zur Einreichung der technischen und finanziellen Unterlagen aufgegeben. Anders sah es mit dem Bergprojekt aus: Der Bau der Forchbahn begann 1910, und am 29. November 1912 verkehrte der erste Zug auf der neuen Bergbahnlinie.

Einige Verkehr beeinflussende Zahlen der Gemeinde Maur von heute (Jahr 2000)

Wohnbevölkerung: 8677

Erwerbstätige und Pendler/-innen

Total Erwerbstätige 4892
Nichtpendelnde 1030
Wegpendelnde 3626
Zupendelnde 990

Wichtigste Arbeitsorte der Wegpendler/-innen: Zürich 2141; Zollikon 141; Dübendorf 134; Uster 104

Wichtigste Wohnorte der Zupendler/-innen: Zürich 159; Uster 85; Fällanden 57; Egg 52

Quellen: Geschichte der Gemeinde Maur; Statistik Stadt Zürich/Volkszählung 2000; Bundesamt für Statistik/Eidgenössische Volkszählungen 1950-2000.

Jubiläumsbeitrag

Maurmer Post – alles drin, seit 30 Jahren!



Einst Taxi – heute Nachtbus

sl. Vor 30 Jahren gab es in Maur schon Probleme, die Nachtschwärmer sicher heim zu bringen. Die öffentlichen Busse der VBZ verkehrten zu selten oder spät-abends gar nicht mehr. Dem half die VBZ unkonventionell mit einem Taxi (Stretchlimousine) ab. Für einen Franken durften sich Maurmer und Maurmerinnen komfortabel und sogar nobel heimkutschieren

lassen. Den unten stehenden Text schrieb der Maurmer Künstler Godi Leiser 1975 darüber und zeichnete die tolle Limousine dazu.

Seit einigen Jahren gibt es Nachtbusse. Das Angebot wurde Ende 1994 ausgebaut, sodass nun 92 Prozent aller Gemeinden im ZVV mit dem Nachtliniennetz erschlossen sind – auch Maur. Der Nachtbus kostet

heute natürlich einiges mehr, dafür kann man schon am Bellevue einsteigen und ohne Umsteigen Binz, Ebmingen, Forch oder Maur erreichen.

In der Maurmer Post vom 26. Februar 1975 schrieb Godi Leiser über das spezielle Abend-taxi der VBZ, wo man bis Mitternacht stündlich für Fr. 1.– nach Maur fahren konnte.

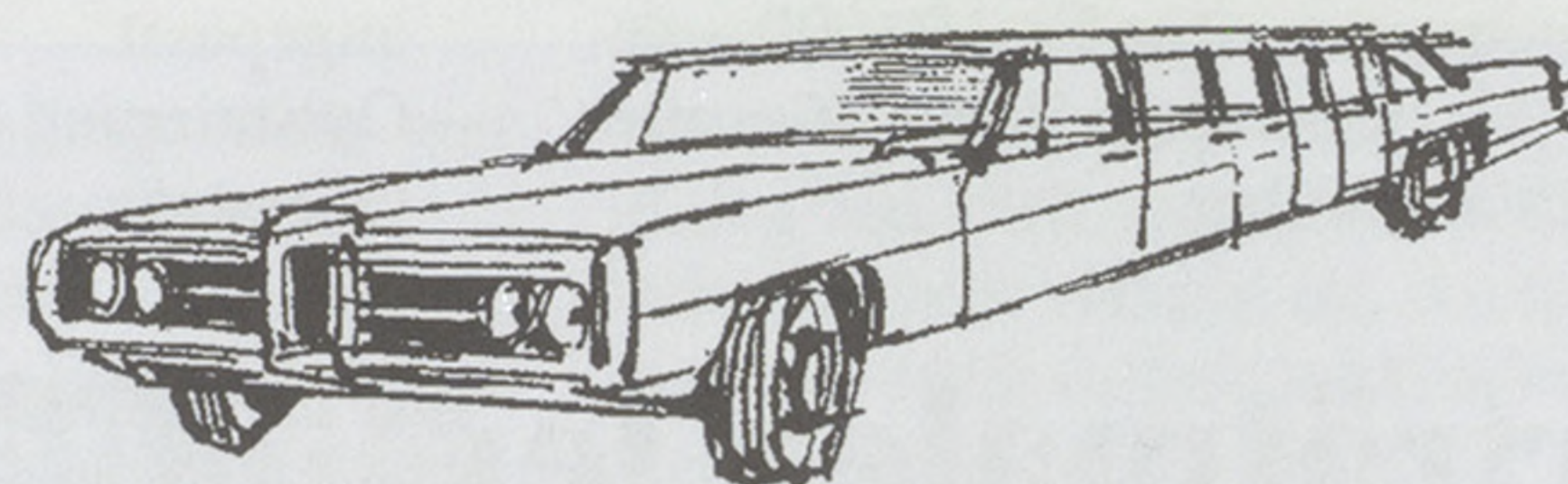
Unser Taxi

G.L. Niedrig ist er und unendlich lang — eine Art Riesendackel. Die Autofans ärgern sich über seine Proportionen, die Laien staunen, weil er nicht entzwei bricht, und der Fachmann wundert sich, dass man so etwas um die Kurven bringt. Es ist auch alles übertrieben an diesem Pontiac: die Länge von 8 Metern, die Breite von fast zwei Metern, der Benzinverbrauch von 25 Litern und seine 8 Türen. Aber er birgt 12 vornehme Plätze, echten Taxikomfort, und man glaubt es dem Chauffeur kaum, wenn er nur einen Franken verlangt.

Dies sei der einzige von dieser Sorte in der Schweiz, sagt Herr Dössegger, der Chauffeur mit der Lederjacke; der Zwillingbruder dieses Wagens sei letzthin mit 400 000 Kilometern eines natürlichen Todes gestorben. Dies sei der letzte, er sei zu anmassend in den Kurven. Abends holt er das schwarze Reptil in Schwamendingen aus der Garage und bringt es nach Mitternacht wieder dorthin zurück. Dazwischen rauscht er unermüdlich hin und her, nach der Zauberkor-

mel Witikon-Maur-Witikon, Witikon-Fällanden-Benglen-Witikon. Von Witikon nach Maur sei der Wagen meistens leer. In der ersten Wochenhälfte seien die frühen Kurse besser frequentiert, in der zweiten Wochenhälfte die späten. Er hat noch niemand stehen lassen müssen, denn der gutmütige Wagen schluckt nötigenfalls auch etwas mehr.

Ein Segen ist er schon, dieser Taxi: Keinen nächtlichen Aerger mehr mit Parkplätzen, keine Sorgen mehr mit den Promillen, und keine Angst mehr um die Töchter, die als Autostopperinnen nachts von fremden Männern durch dunkle Wälder nach Hause gefahren wurden...



Fortsetzung von Seite 1

rer inzwischen verstorbenen Tochter Ayla ausgesetzt worden war.

Grundsätzlich besteht keine Gefahr für Menschen

Luchse stellen für Menschen keine Gefahr dar. Wenn sich die bis 26 Kilogramm schweren und bis zu 60 Zentimeter grossen Raubkatzen allerdings bedrängt fühlen, zum Beispiel wenn sie in die Enge getrieben werden, kann es durchaus zu heiklen Situationen kommen. Vor allem Hundehalter/-innen sind aufgefordert, ihre Tiere unter Kontrolle zu halten, Spaziergänger/-innen, Jogger/-innen und andere Waldnutzer/-innen sind gebeten, die Wege nicht zu verlassen. Es ist auch durchaus möglich, dass Turo vor Gärten keinen Halt macht.

Informationsveranstaltung über Verhaltensregeln und Abgabe von Luchsabwehrgeräten beim Gemeindehaus

Heute Freitag, von 16 bis zirka 17.30 Uhr, stehen beim Eingang des Gemein-



dehauses Verantwortliche zur Fragenbeantwortung rund um den Luchs zur Verfügung und sie informieren, wie man sich bei einer Luchsbegegnung verhalten soll. Zudem werden gratis so genannte «Click-up-Geräte» abgegeben, die durch ihren eindringlichen Ton Luchse sofort in die

Ein Schnappschuss mit Seltenheitswert: Turo im Aeschmer Tobel. (Foto: zvg)

Flucht schlagen. Allfällige weitere Beobachtungen in der Gemeinde können bei dieser Gelegenheit ebenfalls gemeldet werden.

Aufwandoptimierung in vertretbarem Rahmen

Aus den Verhandlungen der Schulpflege

Jahresrechnung 2004

Die Schulpflege verabschiedet die Jahresrechnung 2004 zuhanden der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2005.

Die laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 19 396 010.41 und einem Ertrag von Fr. 17 700 003.20 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1 696 007.21 ab.

In der Investitionsrechnung ergeben sich bei Ausgaben von Fr. 2 960 505.52 Nettoinvestitionen in der gleichen Höhe.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von Fr. 9 281 272.35 auf. Durch den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 1 696 007.21 reduziert sich das Eigenkapital auf Fr. 8 153 179.74.

Die Schule Maur optimiert den Einsatz ihrer finanziellen Mittel

Die stagnierenden Steuereinnahmen sowie das Sparprogramm 2004 des Kantons Zürich einerseits und andererseits die stetig ansteigenden Kosten vor allem im Bereich Sonderschulung erfordern von der Schule Maur umfassende Sparmassnahmen. Schon im Budget 2004 wurden von der Schulpflege diverse Aufwandpositionen von insgesamt über Fr. 100 000.– gestrichen. Wir berichteten in der *Maurmer Post* 33/2004 darüber.

Auch im laufenden Jahr ist der Finanzrahmen für die Schule enger geworden. Bei stagnierenden Steuereinnahmen sind die schulischen Ausgaben weiter gestiegen, unter anderem durch die Übernahme der Schulkosten für die Schüler/-innen an der Unterstufe der Langzeitgymnasien und durch die Kosten für die Verkehrserziehung.

Das Legislaturziel 2002–2006 umfasst zur Hauptsache die bereits umgesetzten oder noch laufenden Reformschritte, deren Finanzierung durch die weitsichtige Finanzplanung gesichert bleibt. Zusätzliche Ausgaben, die keinen Bezug zu den Reformen haben und nicht gesetzlich vorgeschrieben sind, werden bis auf weiteres zurückgestellt. Die zusätzlich beschlossenen Einsparungen, wirksam ab Budget 2005/06, umfassen Aufwendungen ohne gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag.

Die Massnahmen betreffen sowohl den Kindergarten, die Primarschule und die Oberstufe als auch die Verwaltung:

- Bei den Schülerzahlen werden die Klassengrössen für Entlastungsstunden den Bestimmungen des Volksschulgesetzes angepasst.
- Optimierung des Turnunterrichts an der Oberstufe.

- Im Sonderschulbereich wird das Angebot auf die gesetzlich vorgeschriebenen Therapien Logopädie, Dyskalkulie, Legasthenie, Psychomotorik und -therapie festgelegt und auch zeitlich begrenzt.
- Überarbeitung der Lektionenzahl für die musikalische Früherziehung im Kindergarten.
- Neuorganisation und Optimierung der Pflichtenhefte/Pensen der Schulhausabwarte.
- Bei sportlichen und kulturellen Angeboten werden auf so genannte «Fun-Anlässe» (z.B. Skitage) schon im laufenden Schuljahr verzichtet.

Sparmassnahmen sind immer mit Einschränkungen verbunden. Die beschlossenen Optimierungen des Aufwandes ab Budget 2005/06 von rund Fr. 130 000.– beschränken das Leistungsangebot der Schule in vertretbarem Rahmen. Die Schulpflege steht auch in Zukunft für eine anerkannt hohe Qualität unserer Schule ein.

Für die Schulpflege Maur, Arthur Pünter

Sprechstunde der Schulpräsidentin im Schulsekretariat

Jeden 1. Dienstag im Monat von 9 bis 11 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung unter 043 366 13 33).

Porträtmalen leicht gemacht

Workshop im Kunsthaus für Kinder und Eltern

kim. Der Elternverein Maur hatte einen Workshop für Kinder und Eltern im Kunsthaus Zürich organisiert. In einem lichtdurchfluteten Atelier im Erdgeschoss des Kunsthauses versuchten sich unter Leitung der Kunsttherapeutin und Waldpädagogin Barbara Brand, sechs Kinder sowie deren Väter und Mütter ganz unvorbereitet im Porträtmalen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, einem kleinen Rundgang durch einen Teil der Ausstellung und der Beurteilung eines der Werke ging es los. Jeder fertigte von sich selbst ein Porträt, indem die eigenen Gesichtskonturen nachgezeichnet werden sollten, die man durch das Blatt Papier auf dem Gesicht spürte. Anschliessend versuchten sich alle ohne einen Blick aufs Papier zu werfen an einem Porträt ihres Nachbarn. Dabei kam auch bei ihrer eigenen Meinung nach ganz untalentierten Malerinnen und Malern etwas Sehenswertes heraus.

Die Kinder jedenfalls fanden ihre Werke ausnahmslos gut: sowohl die gezeichneten,



Claudia Eberschweiler und Nils Kern beim Trocknen der Kunstwerke. (Foto: kim)

ten, als auch die mit Plakatfarbe zum Schluss des dreistündigen Kurses an die Wand gemalten, farbig gestalteten Bilder.

Ein schöner Vormittag für Kinder und Eltern, an dem man experimentieren konnte und die Kinder ganz spielerisch an das schwierige Feld der Porträtmalerei herangeführt wurden.

Er kennt die Gemeinde, wie kaum ein anderer

Ernst Bachofen feiert am 4. April seinen 85. Geburtstag und er forscht weiter

sl. Der Frühling im Jahr 1920 stand wohl unter einem besonderen Stern. Mindestens zwei die Gemeinde Maur prägende Persönlichkeiten wurden damals geboren: Kürzlich feierte der Künstler Godi Leiser den 85. und jetzt, am 4. April, feiert ihn Ernst Bachofen, einer der offiziell gemeindekundigsten Bürger schlechthin.

Hellwache, graublaue Augen und ein ebenso wacher Geist – so begegnete die *Maurmer Post* Ernst Bachofen kurz vor seinem 85. Geburtstag. Abergläubisch ist er nicht, darum dürfen das Gespräch und auch die Veröffentlichung vor seinem eigentlichen Geburtstag, dem 4. April, stattfinden. Seit 1989 wohnt er mit seiner Frau Lorli in der Parterrewohnung in der Burgscheune Maur.

Geschichtsträchtiger Wohnort

Dieser Wohnort passt perfekt zu ihm – in unmittelbarer Nähe der historischen Burg Maur. Für Ausstellungen der Herrliberger Sammlung und für die *Maurmer Neujaarsblätter*, die es seit 1988 gibt, hat er zahlreiche Artikel verfasst, aber auch nachgeforscht und transkribiert. Das Ehepaar Bachofen ist körperlich und geistig (Lorli ist allerdings 11 Jahre jünger als Ernst) für sein Alter noch sehr gut beieinander und aktiv, so dass es nicht nur den Alltag völlig selbständig gestalten, sondern auch regelmässig Ferienreisen im Ausland geniessen kann. Letztes Jahr fuhren die beiden nach Italien an den Gardasee. Meistens unternehmen sie seit 15 Jahren aber Forschungsreisen mit dem Genealogischen Verein (Stamm- und Familienforschung). Beispielsweise besuchten sie mit dem Verein in den letzten Jahren Orte in Norddeutschland, Luxemburg und Rumänien.

Ein lebendiges Geschichtsbuch

Ernst Bachofen könnte man auch als ein lebendiges Geschichtsbuch bezeichnen. Wenn die Rede auf Begebenheiten und Gebäude oder Schriften aus früheren Zeiten kommt, heisst es immer: fragt Ernst Bachofen, der weiss alles! Alles weiss er nicht, aber wenn er etwas nicht genau kennt, weiss er, wo er suchen muss. Vieles, an das sich hier kaum noch jemand erinnert, hat er sogar noch selber miterlebt.

Beispielsweise ist er am Dorfplatz von Maur aufgewachsen, in Maur und Uessikon zur Schule gegangen, wo damals ein Lehrer 70 Schüler von der 1. bis 8. Klasse unterrichtete. Er hat die Entwicklung von Land und Leuten miterlebt. Sogar die Zeit, als noch die von Pferden gezogene Postkutsche Maur und Zürich verband. Dann



Ernst Bachofen arbeitet an der Transkription des Toggenburger Krieges von 1712. (Foto:sl)

kam die Postautoverbindung. Maur war damals noch ein armes Bauerndorf.

Obwohl seine Vorfahren seit 1757 in Maur ansässig waren, ist Ernst Bachofen für ein paar Jahre in die Stadt Zürich ausgezogen, wo er auch seine aus dem Aargau stammende Frau Lorli kennen lernte. Geheiratet wurde 1958. Die Familie zog 1963 nach Maur in den Kreuzbühl. Das Ehepaar zog zwei Kinder auf, einen Sohn und eine Tochter, die inzwischen natürlich längst erwachsen und ausgezogen sind.

Die Quellen der Geschichte erforscht

Die Stadt Zürich hat ihn aber nicht nur zu seiner Frau geführt, sondern auch zu seiner Leidenschaft für Geschichte. Als Mitarbeiter beim Schweizerischen Landesmuseum, zuletzt als Rechnungsführer, hatte er Zugang zu vielen historischen Quellen, dort und auch im Staatsarchiv,

Verkauf der Maurmer Neujaarsblätter

Die *Maurmer Neujaarsblätter* 2005 können bei der Gemeindeverwaltung am Schalter der Einwohnerkontrolle (Telefon 043 366 1 366), bei den Poststellen Binz, Ebmingen, Maur und Forch sowie den Bibliotheken Maur, Ebmingen und Forch zum Preis von 10 Franken bezogen werden.

Gemeinderatskanzlei Maur

und damit auch zu historischen Geschichten seiner Heimatgemeinde. Die Faszination hat ihn bis heute nicht los gelassen. Viele Schriften und Artikel zeugen davon. Beispielsweise schrieb er in den *Maurmer Neujaarsblättern* über eine Wolfsjagd anno 1594 in der Gemeinde Maur. Davon stammt der Name «Wölferen» oberhalb von Maur, wo jetzt ein Pferdepensionsstall und ein Wohnhaus stehen und «Wolfgalgen», wo heute der Bauernhof der Familie Bär in Ebmingen steht. Neben vielen anderen, gilt zu erwähnen die Geschichte von «Maurmern in fremden Diensten» (*Neujaarsblatt* 1992), «Caspar Winkler, ein Täuferschicksal» oder die Geschichte über Auswanderer von Maur (*Neujaarsblatt* 1999).

Kürzer treten und Freizeit geniessen

Die Bilder in der hübschen Wohnung in der Burgscheune hat Ernst Bachofen fast alle selber gemalt. Seinem Hobby, dem Malen, frönt Ernst Bachofen aber nicht mehr. Nur manchmal, das gibt er schmunzelnd zu, packt ihn die Lust. Doch die Farben seien inzwischen eingetrocknet ... Und er fügt an: «Man merkt das Alter eben schon und braucht mehr Zeit und Ruhe» – und er hat ja noch so viel anderes zu tun... Zurzeit arbeitet er an der Transkription eines Buches über den Toggenburger Krieg von 1712, welches in der alten deutschen Schrift verfasst ist. Bachofen ist einer der wenigen, die noch fliessend die alte deutsche Schrift lesen können und sich auch die Mühe dazu nehmen. Dann hat ihm ein Maurmer einen Stapel uralter Schriften einer alten Maurmer Familie übergeben. Es ist ein chronologisches Verzeichnis von 1772 bis 1898, also eine Maurmer Hofgeschichte. Da arbeitet sich Ernst Bachofen nun auch mit Freude und grossem Interesse durch.

Zudem bearbeitet Ernst Bachofen das Kirchenarchiv der Zeitspanne 1798 bis 1962. Das gibt noch viele Stunden Arbeit. Zurzeit ist Bachofen im Jahr 1822 angekommen.

Der Geburtstag wird gefeiert

Über den 90. Geburtstag will er gar nichts sagen: «Man nimmt in diesem Alter jeden Tag, wie er kommt», erklären Lorli und Ernst Bachofen. Aber den 85. Geburtstag von Ernst, den wollen sie feiern, wie kürzlich Godi Leiser, wo sie auch dabei waren. Godi Leiser hat da ein Gedicht vorgetragen, das möchte Ernst Bachofen auch an seinem Geburtstag gerne hören.

Die *Maurmer Post* gratuliert Ernst Bachofen ganz herzlich und dankt ihm für seinen Einsatz, damit die Maurmer Geschichte erhalten bleibt.

...lang lebe der Zeittausch!

Der Verein Zeittausch Maur wurde aufgelöst

Bereits an der letztjährigen Generalversammlung wurde darauf hingewiesen, dass der Verein Zeittausch Maur nur weiter bestehen könne, wenn sich neue Vorstandsmitglieder und neue aktive Vereinsmitglieder fänden.

Die Traktanden der 3. ordentlichen Vereinsversammlung waren schnell behandelt und wurden ohne Diskussionen erledigt. Der Vorstand trat geschlossen zurück. Dies nach einem Jahr ohne Präsident/-in, da Dina Bachmann an der letzten Vereinsversammlung aus beruflichen Gründen von ihrem Amt zurückgetreten war. Weil sich keine Nachfolger/-innen gefunden haben, bereiteten Walter Gassmann, Kathrin Labhart, Elvira Krusius und Elisabeth Bühler die Auflösung des Vereins vor. Diese war Thema der folgenden ausserordentlichen Vereinsversammlung.

Auch den entsprechenden Detailanträgen stimmte die Versammlung diskussionslos zu. Eine längere Debatte gab es einzig darüber, was mit dem Vereinsvermögen zu geschehen habe. Schliesslich einigte man sich darauf, dieses hälftig für konkrete Projekte in der nahen Umgebung sowie in Afrika/Asien einzusetzen. Zum Schluss wurde dem Vorstand mit einem kräftigen Applaus für seine Arbeit und seinen Einsatz gedankt.

Deine Zeit gegen meine Zeit

Die Idee zum Zeittausch Maur war im Jahr 2000 im Netz Muur entstanden. Der Grundgedanke ist der direkte Austausch zwischen Menschen, die miteinander ihre

Zeit, ihre Fähigkeiten, ihre Kenntnisse und ihre Arbeitskraft tauschen: eine Stunde Zeit meines Lebens gegen eine Stunde Zeit deines Lebens. Eine Arbeitsgruppe übernahm die Vorarbeiten und am 21. August 2001 wurde der Verein Zeittausch Maur gegründet. Die Vorstandsmitglieder setzten in den ersten Jahren viel Zeit und Engagement für den Zeittausch ein, der bis zum Schluss rund 50 Mitglieder hatte; viele davon waren von Anfang an dabei.

Leider zeigte sich in letzter Zeit, dass das Interesse am Tauschen und an den Veranstaltungen zum gegenseitigen Sichkennnenlernen nachliess. Dass keine neuen Vorstandsmitglieder gefunden werden konnten, führte schliesslich dazu – trotz der finanziell gesunden Basis –, dass sich der Verein auflösen musste. Ein Thema übrigens, das zurzeit viele Vereine in der Schweiz beschäftigt: Wie können Vorstandsmitglieder gewonnen werden? Und nicht wenige Vereine stehen vor denselben Konsequenzen wie der Zeittausch Maur.

Ein stimmungsvoller Abend

Wer sich nun vorstellt, das müsse ein wehmütiger Abend gewesen sein, kennt die Leute vom Zeittausch nicht. Kathrin Labhart hatte die Tische mit Primeln und farbigen Blumensamensäcklein dekoriert. «Wir haben den Samen ausgesät, irgendwann wird er aufgehen. Die Vergissmeinnicht sind durchaus symbolisch gemeint und die Mohnsamen stehen dafür, dass es neue und farbige Ideen braucht.» Für die Versammlungsteilnehmer/-innen standen eindeutig die vielen positiven Erfahrungen im Vordergrund. In erster Linie die

Bekanntschaften, die ohne den Zeittausch nicht geschlossen worden wären. Auch die regelmässigen Treffen wurden positiv gewürdigt – danach sei der Elan aber oft «versandet». Die Idee des Tauschens sei einem nicht «in Fleisch und Blut» übergegangen, und es habe auch Hemmschwellen gegeben: Einerseits jemanden Unbekannten für eine Dienstleistung anzufragen, andererseits sei damit nicht immer eine Zeitersparnis verbunden gewesen – da habe man es halt selber gemacht. Das könnte auch mit der Weitläufigkeit der Gemeinde zusammenhängen, innerhalb des Quartiers sei das Tauschen leichter gefallen. Zudem gab es viele ähnliche Dienstleistungsangebote; was fehlte, waren praktische Angebote, sodass man die vielen Bonuspunkte nicht einlösen konnte. Für Berufstätige bedeutete der Zeittausch auch einen Zeitaufwand.

Das Wichtigste sind die persönlichen Begegnungen

So sollte das Zeitsparen eigentlich nicht der Hauptbeweggrund fürs Mitmachen sein. Viel wichtiger seien der soziale Aspekt, das gegenseitige Geben und Nehmen, die Vernetzung, das einander Begegnen, gerade auch Menschen, zu denen man sonst keinen Kontakt hat, wie zum Beispiel die Asylbewerber/-innen, die aktiv beim Zeittausch Maur mitmachten.

Nach dem offiziellen Ende der ausserordentlichen Vereinsversammlung fand die Versteigerung des noch vorhandenen Büromaterials statt. Schwungvoll führte Walter Gassmann durch die «Gant». Es wurde viel gelacht – und zum Schluss stiess man mit einem ersteigerten Tropfen nochmals auf die Idee des Zeittauschs an, dankbar für die vielen guten Erfahrungen.

*Für den Verein Zeittausch Maur
Sylvia von Piechowski*

Fortsetzung von Seite 1

Ebmatingen schneller realisierbar

Liegenschaftenvorstand Rolf Hauri erläuterte warum das Projekt in Ebmingen vorgezogen wird. Es sei schneller realisierbar und zeige, was geplant ist: Im Erdgeschoss Schulräume und ein Andachtsraum, eine kleine Küche im Obergeschoss, Räume beispielsweise für das Sekretariat, das sich jetzt an der Chalenstrasse befindet. Dazu soll sich der Flachdachbau optisch zu den Einfamilienhäusern abgrenzen, die in unmittelbarer Nachbarschaft geplant sind.

Fertigstellung im Herbst 2007 geplant

Im Herbst 2005 soll das Baugesuch eingereicht werden. Die Vorlage des Baukredites ist auf Juni 2006 terminiert und mit der Realisierung rechnet die Kirchgemeinde im Jahr 2007.

In der Diskussion wurde gefragt, warum das Objekt gemäss dem Flurnamen «Haus zum Gerstacher» heissen solle und nicht Leeacher, da man den Standort mit dem Schulhaus Leeacher identifiziere und damit die ganze Gemeinde wisse, wo das sei. Laut Peter Scheuermeier sei die Namensgebung eine Ermessensfrage. Nach reiflicher Überlegung habe man sich für den Gerstacher entschieden, gerade um sich vom Schulhaus abzugrenzen. Er nahm aber die Anregung auf und erklärte schmunzelnd, wenn das Geld da sei, könne man das Kind vielleicht umtaufen.

Weiter wurde bemängelt, dass das geplante Flachdachgebäude über kein Vordach verfüge, was höhere Unterhaltskosten nach sich ziehe. Auch dies wurde als Anregung für die weiteren Gespräche mit den Architekten aufgenommen.

Anzeige

HAAS DRUCK AG

**Gut
zum
Druck**

Forchstrasse 280
Postfach
8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50
Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
info@haas-druck.ch
www.haas-druck.ch

Ein ungewohnt langsamer Kunstblick

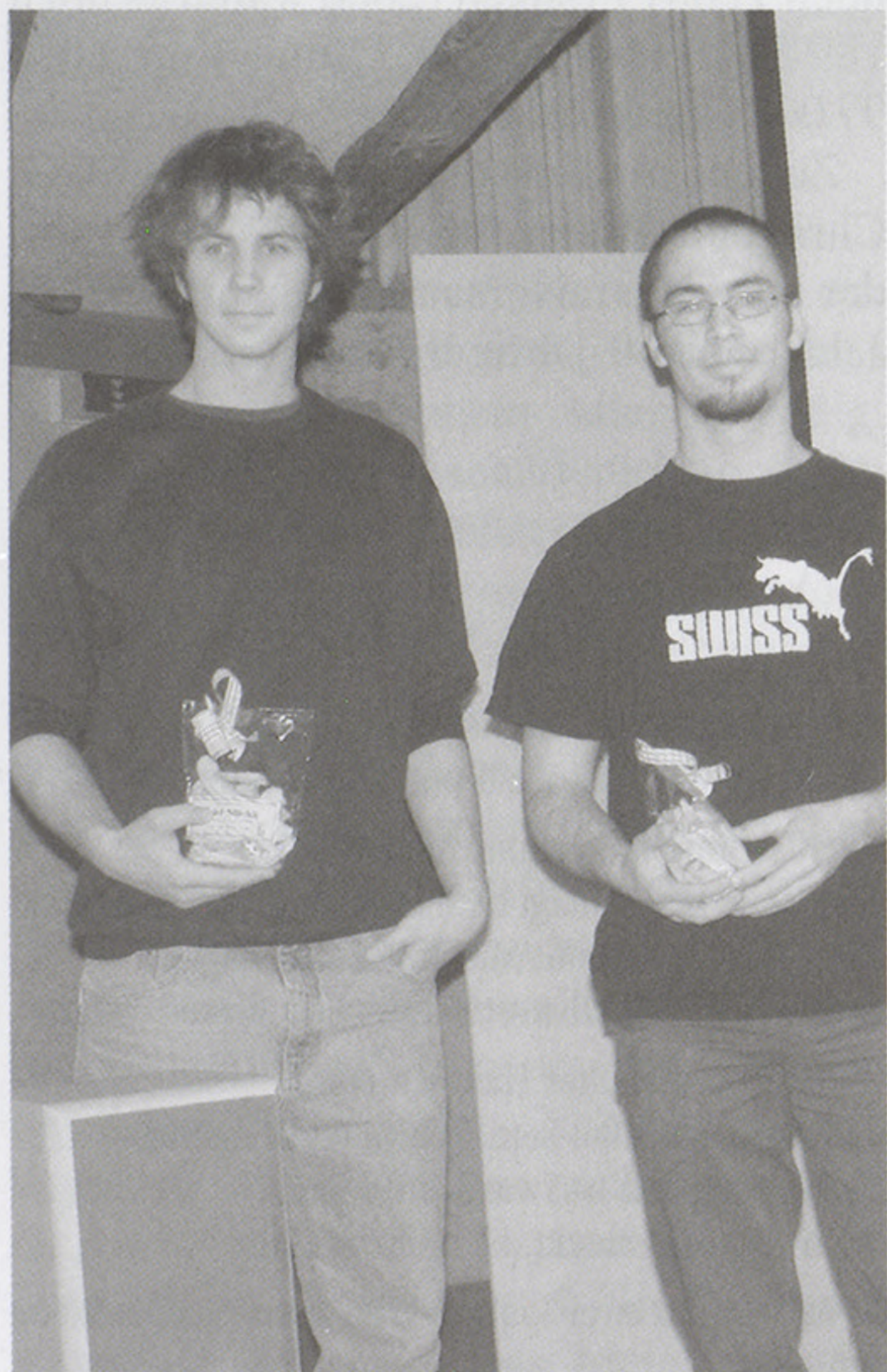
«Halleluja! Der Herr ist verrückt» im Kino in der Mühle Maur

Auch der letzte Film des Winterkinos in der Mühle Maur – «Halleluja! Der Herr ist verrückt» – lief vor vollem Haus. Im Beisein des aus Bern angereisten Regisseurs Alfredo Knuchel fand anschliessend eine lebhaft Diskussions über das Werden des Films und seinen Umgang mit dem Thema statt.

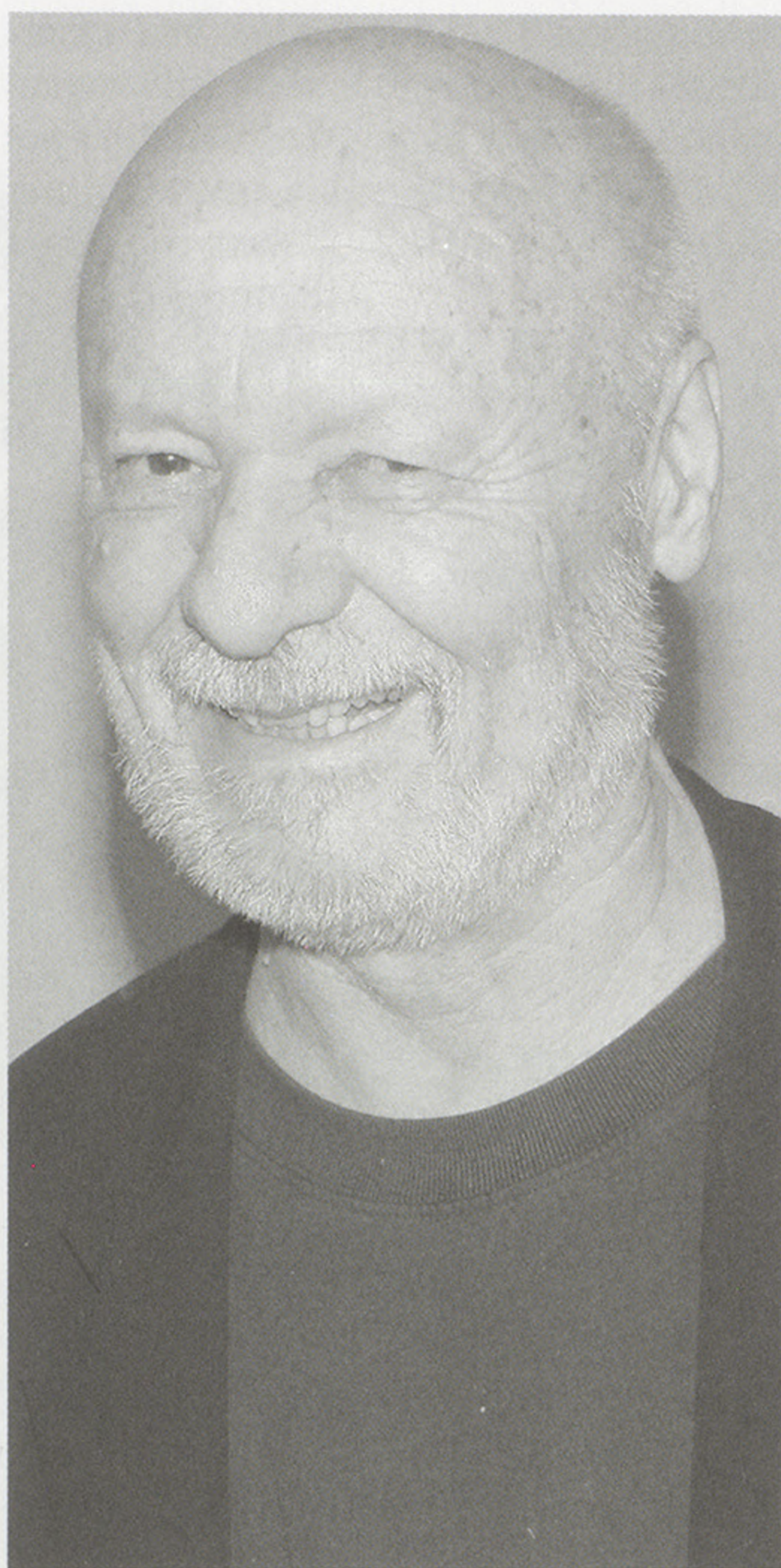
Auffallend viele Kunstschaaffende sassen am 21. März im Kinopublikum. Und dies hatte seinen Grund: Alfredo Knuchels dritter Film «Halleluja! Der Herr ist verrückt» zeigte sechs Künstlerporträts. Allerdings ging es um psychisch Kranke, von denen nur einer eine akademische Ausbildung hatte. Die anderen – insgesamt eine Frau und fünf Männer – begannen erst in der Berner Psychiatrieklinik Waldau zu malen.

Statt Therapie – freies Malen

Vor ein paar Jahren begann Alfredo Knuchel sich für die «Waldau» in seiner Nachbarschaft zu interessieren, weil er über die Kunstsammlung Morgenthaler, eine Sammlung von Tausenden von Patientenbildern innerhalb ihrer Mauern, gelesen hatte. Aus dem ersten Kontakt entstand sein neuestes Filmprojekt: Aus dem verschneiten grauen Park tauchte seine Kamera in die wie durch ein Kaleidoskop – so suggeriert der Vorspann – mehrfach gespiegelte, farbenprächtige Innenwelt der Klinik ein. Der Psychiater Walter Morgenthaler hatte, wie Heinz Feldmann



Ohne sie läuft nichts im Kino in der Mühle Maur – Stephan Zollinger (links) und Peter Steinegger, die beiden Techniker im Hintergrund. (Fotos: Gisela Goehrke)



Alfredo Knuchel, der Berner Filmemacher mit dem ungewohnt langsamen Blick.

– «Archivar» der Sammlung – wusste, 1926 erkannt, wie hilfreich es für psychisch Kranke sein kann, ihre Ängste und Verkrampfungen mit Hilfe von Papier, Farbe und Pinsel abzubauen und zu lösen. Kreative und originelle «Kunstwerke» entstanden, die er alle aufhob.

Als Heinz Feldmann 1963 als junger Schlosser in der Klinik eine Anstellung fand, erregten die Bilder auch seine Aufmerksamkeit, waren darunter doch bekannte Kunstwerke, beispielsweise von Adolf Wölfli, dem Vater der Art brut, der lange in der Klinik gelebt hatte. Doch dann merkte Feldmann entsetzt, dass aussen Stehende deren finanziellen Wert entdeckt hatten und einzelne Bilder in Ausstellungen auftauchten. Sein Interesse wurde zur Besessenheit: In der Freizeit – zunächst – inventarisierte und ordnete er die Sammlung und sorgte für geeignete Bedingungen in den Archivräumen. Heute, nach gut vierzig Jahren, ist das künftige Schicksal der Sammlung wieder ungewiss: Der Schlosser und Archivar wurde pensioniert.

Wie in einem Biotop

Doch Knuchel wollte keinen Film über abgelegte Kunstwerke, sondern mit lebenden Menschen drehen. Auch Lehrmeinungen oder Therapiemethoden, Ärzte

oder Pflegenden interessierten ihn nicht. Aus dem Umfeld der Protagonisten des Films bezog er – neben dem Archivar – nur den Malermeister Arthur Frick mit in seine Dreharbeiten ein. In dessen Werkstatt versuchten psychisch Kranke, wie in einem geschützten Biotop ihrer gequälten Innenwelt einen künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Während der Malermeister sie begleitete, freundschaftliches Interesse für ihr individuelles Schaffen zeigte, es bejahte und sie ermutigte, mobilisierten sie auf eigenwillige Art neue Kräfte für ihr Überleben in einer Umwelt, der sie sich hilflos ausgeliefert fühlten.

Monate vor den Dreharbeiten begann der Filmer bereits respektvoll und feinfühlig Kontakte zu sechs der Kunstschaaffenden zu knüpfen und sie von der Aufrichtigkeit seiner Arbeit zu überzeugen. Fern jedes Voyeurismus – diesen weist er im anschliessenden Gedankenaustausch weit von sich – baute er schrittweise eine nicht zu enge, aber auch nicht zu distanzierte Beziehung zu ihnen auf, so dass er sie dann beim Malen und Zeichnen beobachten und filmen durfte und sie bereit waren, intime Gedanken zu ihrer Krankheit, zu Gefühlen, Lebensängsten, zu Freuden, Visionen, Hoffnungen und Erfolgserlebnissen zu äussern.

Dreharbeiten als Basisdemokratie

Während der Dreharbeiten lief – so Knuchel – ein basisdemokratischer Prozess ab. Es sei ihm wichtig gewesen, dass die Protagonisten in jedem Moment einverstanden gewesen seien mit dem Ergebnis. Auch brach er die Beziehungen mit dem Ende der Dreharbeiten nicht abrupt ab. Vier von ihnen kamen nach Solothurn, um bei der Uraufführung dabei zu sein, zwei sahen den Film etwas später, weil sie krank gewesen waren. Alle waren glücklich über das offene Interesse, das ihnen entgegengebracht wurde.

Klar, dass so viel Gewissenhaftigkeit Zeit benötigt. Knuchel sagt von sich selbst, er sei ein langsamer Arbeiter. Die Dreharbeiten dauerten dreizehn Monate, einschliesslich der Vorbereitungen war der Film erst etwa drei Jahre nach den ersten Kontakten fertig. Ungewohnt langsam ist auch die Kameraführung. Behutsam nähert sie sich einem Sujet und verweilt lange, ehe sie weiter geht. Trotzdem – oder vielleicht deshalb – interessiert sich das sonst so schnelllebige Schweizer Fernsehen für die neueste Produktion aus Bern.

Mit diesem Film endete in der Mühle die Kinosaison dieses Winters. Nach der Sommerpause wird die SP Maur im November den Vorhang für eine neue Saison heben.

Gisela Goehrke

Ein neues Schiff für den Greifensee

Die Generalversammlung entschied über drei wichtige Geschäfte

kim. Die Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee (SGG) kauft der Gemeinde das von ihr genutzte Mehrzweckgebäude für 130 000 Franken ab. Die SGG und die Gemeinde Maur tauschen Land und ein neues Schiff wird hauptsächlich über einen Kredit finanziert.

Die Generalversammlung der SGG, die am vergangenen Mittwoch unter grosser Beteiligung im Restaurant Schiffflände zusammengekommen war, beschloss die Aufnahme eines Pauschalkredits von 1 225 000 Franken (57 Prozent) zur Finanzierung eines neuen Personenschiffes. Das Schiff soll bei der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) gebaut und bereits auf die Saison 2006 als Ersatz für das MS Oberland in Betrieb genommen werden. «Ein sportlicher, aber realistischer Termin», bestätigte der Vertreter der Luzerner Werft. Zwei potenzielle Käufer, die gewillt sind das MS Oberland für ca. 100 000 Franken zu kaufen – so wären 8 Prozent der Kaufsumme finanziert – sollen auch vorhanden sein. Der Rest der Kaufsumme soll zu 21 Prozent aus Eigenmitteln, zu 8 Prozent von Sponsoren und zu 6 Prozent aus privaten Sammelaktionen finanziert werden.

Modernes Schiff mit wenig Wellengang

Das Schiff soll Platz für 60 Personen bieten, grosse Fenster haben, sehr geringen Wellengang verursachen, nur mit einer Schiffsführerin oder einem Schiffsführer besetzt sein und eine flexible Bestuhlung haben. Nach einigen kritischen Nachfragen zur Sicherheit der Finanzierung, der Einhaltung des Zeitplans und des Kaufpreises, stimmte die Versammlung mit 63 anwesenden Stimmberechtigten von insgesamt 1190 Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern dem Antrag auf Kauf und Kredit unter Beifall zu.

Kauf des Mehrzweckgebäudes

Die Generalversammlung bewilligte nach einigen kritischen Nachfragen auch den Kauf des von der SGG genutzten Mehrzweckgebäudes bei der Schiffflände Maur zum Preis von 130 000 Franken. Dafür wird ein entsprechender Kredit aufgenommen.

Geschätzt wurde der Ertragswert von Gebäude und Grundstück auf 409 000 Franken. Aus diesem Grund wird der Gemeinde auch ein Rückkaufsrecht auf 25 Jahre zum Preis von 130 000 Franken eingeräumt und eben nicht nur ein Vorkaufsrecht, wie Gemeinderat und Genossenschafter Stephan Rupper auf Nachfragen betonte. Das Gebäude gehört der Gemeinde und wurde bisher im Rahmen einer Ge-



Das MS Oberland steht zum Verkauf.

(Foto: gw)

brauchsleihe (1993 auf 10 Jahre vereinbart, danach stillschweigend verlängerbar um jeweils ein Jahr oder auflösbar unter Einhaltung einer einjährigen Kündigungsfrist) mietfrei zur Verfügung gestellt. Lediglich die Reinigung und Pflege des Objekts sowie die Reinigung der WC-Anlagen, Abgaben und Kosten aus der Gebäudenutzung wurden von der SGG bezahlt. In Zukunft wird sich die Gemeinde an den Kosten der Reinigung der öffentlichen WC-Anlagen mit jährlich 4000 Franken beteiligen.

Landabtausch zwischen SGG und Gemeinde

Am Seeufer rechts des Hauptstegs tauschen die SGG – nach einstimmigem

Beschluss durch die Generalvollversammlung – und die Gemeinde Maur ca. 800 m² Land. Danach werden das Stück Land direkt an der Bushaltestelle der SGG gehören und das Land hinter dem Haus, das an den See stösst, der Gemeinde Maur.

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung

Der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2004 wurden durch die Generalvollversammlung ebenfalls genehmigt. Allerdings beträgt der Betriebserfolg nur noch 71 081 Franken (2000 waren es noch 189 294 Franken, 2003 immerhin noch 97 000 Franken).

Zudem kündigte der Präsident der SGG, Christoph Weder, seinen Rücktritt nach der 115. Generalversammlung im nächsten Jahr, nach 10-jähriger Amtszeit, an.

Gedicht

Spatzenliebe

Es weht ein lauer Frühlingsluft,
man riecht den Hyazinthenduft.
Die Wärme lockt die Menschen raus
und auch die kleine Haselmaus.
Auf einem Weidenkätzchenstrauch
sitzt Max, der kleine Spatz und sonnt seinen Bauch!
Zilp, zalp, so fängt er eifrig zu pfeifen an,
er gibt sich Mühe, so gut er eben kann.
Wichtig gibt er damit bekannt:
«Hört alle zu, dies Revier ist von mir bemannt!»
Von niemandem lässt er sich beim Pfeifen stören.
Wen will er mit zilp, zalp betören?
Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten,
bald sitzt Lissy, ein Spatzenweibchen im Garten.
Bewundernd guckt sie Mäxchen an:
«Hei, wie der gut zilp-zalpen kann!»

Max liebäugelt mit Argusaugen:
«Wird sie wohl als Weib und Mama taugen?»
Doch schon passiert der Augenblick,
sein Herzchen schlägt heftig und dann machts klick!
Auch Lissy spürt, mit Max kann sies wagen,
das ist ja nicht selbstverständlich in diesen Tagen.
Es fliegt so mancher Hallodri rum,
da heisst es schlau sein, nur ja nicht dumm.
Ein Spatzenhirn ist zwar wohl klein,
doch was drin steckt, ist mehr als fein!
So haben sich zwei Spatzen grad eben recht in Liebe
gefunden.
Und geniessen den Frühling und innige Stunden.
Sie bauen sich ein wohliges Nest
und halten zusammen ganz, ganz fest.
Marianne Siegrist, Binz

Guter Abschluss trotz Mitgliederschwund

Die 138. Generalversammlung des Frauenvereins Berg, Ebmatingen

Schon seit 1867 hat die Gemeinde Maur zwei Frauenvereine. Am 15. März fand die Jahresversammlung 2005 für die oberen Ortsteile statt: Trotz grossem Engagement und gutem Jahresabschluss blickt der Vorstand sorgenvoll in die Zukunft.

Am ersten frühlingshaft warmen Tag des Jahres versammelten sich die Mitglieder des Frauenvereins Berg zu ihrem Jahrestreffen mit anschliessendem Essen im Restaurant «Schiffplände» Maur. Die Stimmung war gelöst: Die meist betagten Frauen freuten sich über das Zusammensein. Doch bevor es gemütlich wurde, gab es Arbeit. Der Vorstand schaute zurück auf das vergangene Jahr, zog Bilanz und plante die Anlässe der kommenden Monate.

stecke und weihnachtliche Bastelarbeiten hergestellt, andere einträgliche Aktivitäten entfaltet und gingen einzelne Frauen mit besonders gutem Beziehungsnetz auf die Suche nach Spenden für die Tombola und den Flohmarkt.

Eine weitere weibliche Domäne – das Backen – pflegten die Vereinsmitglieder ehrenamtlich. Neben dem Basar ist der Kuchenstand am Dorffest Binz zur Tradition geworden. Die herumgehende Liste für Bäckerinnen und Helferinnen füllte sich rasch. Insgesamt erzielte der Verein 2005 – wie Yvonne Kopp als Kassierin in der Jahresrechnung darlegte – dank dem Einsatz seiner Mitglieder, aber auch dank grosszügiger Spenden, Gönnerbeiträgen und einer Kollekte beachtliche Jahreseinnahmen.

auch der Pflege der eigenen Gemeinschaft. Dazu gehören die Vereinsreise, der Adventsnachmittag im Bächtoldhaus und seit kurzem der Grillabend in der Fluh, zu dem die Kolleginnen vom Tal eingeladen hatten. Die Kontakte unter den beiden gemeinnützigen Vereinen beginnen enger zu werden: Beteiligen sich beide seit eh und je an den Altersnachmittagen und anderen Seniorenanlässen, so helfen sie sich neuerdings gegenseitig auch bei der Chilbi und dem Basar und laden sich zu den Jahresversammlungen ein. Doch über Fusionsgespräche wurde bisher nichts bekannt. Dazu sind die «kulturellen» Unterschiede noch zu gross.

Frauenvereine – ein Auslaufmodell?

Stattdessen hat speziell der Frauenverein vom Berg Probleme, seine wohltätigen Aktivitäten aufrecht zu erhalten. Der Mitgliederschwund – seltener durch Austritte, meistens durch Tod – scheint vorprogrammiert. Allein im letzten Jahr starben drei sehr aktive Frauen. Andererseits waren unter den Anwesenden nur wenige Jüngere – teilweise Töchter von bisherigen Mitgliedern – auszumachen. Ähnliche Erfahrungen sammeln auch andere Frauenvereine, wie etwa zwei Delegierte vom Küsnachter Berg berichteten: Dort seien zwar eine Reihe jüngerer Mitglieder gewonnen worden, doch da diese für ein Engagement im Vorstand nicht bereit seien, sei der Fortbestand des Vereins trotzdem in Frage gestellt.

Sind gemeinnützige Organisationen wie die Frauenvereine tatsächlich vom Aussterben bedroht? Viel Wärme, Mitmenschlichkeit und Kreativität ginge verloren.

Gisela Goehrke



Dank ehrenamtlichem Engagement...

Der Jahresbericht von Dora Marti – der Präsidentin seit zwölf Jahren – zeigte, dass der Verein trotz hohem Alter lebendig, kreativ, aber auch geschäftstüchtig ist. Im Laufe des Jahres organisierte er zahlreiche Anlässe. Darunter vor allem den alle zwei Jahre stattfindenden Bazar im November, an dem jedes Mitglied im Einsatz war und dessen Vorbereitung bereits wenige Monate nach dem vorherigen Bazar begann:

Einmal im Monat trafen sich alle, die Freude am Handarbeiten haben, in einem Arbeitskreis um Annalies Stüssi in Scheuren und stellten all die an den Basarständen begehrten Textilien her. Neben den heiss begehrten Herrensocken nach Grossmutter Art beispielsweise Pyjamas, Schürzen, Topflappen, Puppen- und Kinderkleider sowie Kuscheltiere. Das Material dafür stellte frau selbst zur Verfügung, nur selten konnten günstige Quellen für Stoffe oder Wolle angezapft werden. Kurz vor dem Basar wurden noch adventliche Ge-

Drei der Vorstandsfrauen beim gemütlichen Essen nach der Arbeit. V.l.n.r.: Dora Marti (Präsidentin), Digna Fuchs, Annalies Stüssi.

(Foto: zvg)

...Freude für betagte Menschen

Diese bilden die Grundlage vor allem für seine Wohltätigkeit, von dem das Jahresprogramm ein beredtes Zeugnis ablegt. Im Mai organisierten die Frauen gemeinsam mit dem Frauenverein Maur-Uessikon eine Reise für die Senioren der Gemeinde, im November eine Geschenkkaktion für alle mindestens 75-Jährigen und Mitte Dezember – hier beteiligt sich auch der Frauenverein von Zumikon – eine gemütliche Weihnachtsfeier mit Bescherung für die Einwohner des Zollingerheims. Ausserdem reserviert der Frauenverein 2500 Franken pro Jahr für Spenden an bedürftige Organisationen wie den Meilestei in Uessikon, Pro Infirmis, den Wagerenhof in Uster und neuerdings das Pestalozzi-Kinderdorf in Trogen. Ein kleiner Teil der Jahreseinnahmen dient jedoch

Info

Rauschtrinken – aktuelle Lage und die Möglichkeiten der Prävention

pd. Gemäss aktuellen Studien ist das episodische Rauschtrinken von Alkohol unter Jugendlichen weit verbreitet und eines der wichtigsten Gesundheitsprobleme junger Menschen. Fachleute fordern eine umfassende und wirksame Prävention. Dabei spielen Erwachsene als Erziehende, Politiker/-innen, Multiplikator/-innen, Fachpersonen etc. eine Schlüsselrolle. Zu dieser Problematik und anderen Fragen zum Thema Alkohol liefert die neuste Ausgabe des *Infos* der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland Informationen.

Das *Info 21* kann unter Telefon/Fax 043 399 10 80/81 oder info@sucht-praevention.ch bestellt werden.

Firmennachricht

Margrit Kalt feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum im Coiffeur Neuhof

gw. Am 1. April vor zwanzig Jahren hat Margrit Kalt den Coiffeur Neuhof übernommen. Seit da geniessen Kundinnen und Kunden an der Rellikonstrasse in Maur den freundlichen Service eines motivierten und kompetenten Teams.

Als Margrit Kalt am 1. April 1985 den Coiffeur Neuhof in Maur übernahm, waren erst eineinhalb Jahre seit ihrem Lehrabschluss vergangen. Nachdem sie schon während ihrer Angestelltenzeit regelmässig nach Feierabend unterwegs war, um Haare zu schneiden und zu frisieren, war das eigene Geschäft für Margrit Kalt der logische nächste Schritt. Und diesen hat sie nie bereut. «Mein Beruf ist mein Hobby. Daran hat sich bis heute nichts geändert.»

Immer auf dem aktuellsten Stand

Im Coiffeur Neuhof kümmern sich neben Margrit Kalt noch zwei Angestellte und eine Lehrtochter um die Kundinnen und Kunden, die vorwiegend aus der Gemeinde stammen und den modern geführten Salon in ihrem Wohnort zu schätzen wissen. Margrit Kalt und ihr Team legen denn auch grossen Wert darauf, immer auf dem aktuellsten Stand in Sachen Frisuren, Farben, Pflege und Anwendungen zu sein. Dazu informieren sie sich jeweils im Frühling und Herbst an Frisuren-Shows und sie besuchen regelmässig Kurse oder



Seit 20 Jahren führt Margrit Kalt den Coiffeur Neuhof in Maur. (Foto: gw)

Seminare, zum Beispiel über Hochsteckfrisuren, Kreativfärben, Dauerwellen, Haarverlängerungen, Schneide- und Volumentechniken, Behandlungsmöglichkeiten bei Haarausfall sowie Kopfhautpflege.

Im Coiffeur Neuhof sind Damen und Herren, wie auch Kinder herzlich willkommen. Termine sind auch ohne Voranmeldung möglich. Anlässlich des 20-

Jahr-Jubiläums erhalten Kundinnen und Kunden in den Monaten April und Mai ein kleines Präsent.

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr

In Harmonie und ohne Diskussionen

12. Jahresversammlung des Vereins «Orchester Maur»

Ohne grosse Diskussionen wurde am letzten Montag die 12. Versammlung des Vereins «Orchester Maur» durchgeführt. Mit der Wahl des neuen Bühnenmeisters wurde auch eine einjährige Vakanz im Vorstand wieder beendet.

Am 21. März fand die 12. Generalversammlung des Vereins «Orchester Maur» statt. In der Stallstube begrüsst die Präsidentin, Annemarie Santschi, Maur, 19 Aktiv- und 10 Passivmitglieder. Die Versammlung verlief in Harmonie, ganz nach dem Motto des Orchesters, und wurde von der Präsidentin zügig abgewickelt. Hitzige Debatten und grosse Diskussionen gab es nicht.

Vorstand wieder vollzählig

Glücklicherweise konnte das Amt des Bühnenmeisters wieder besetzt werden. Ueli Knobel, Forch, wurde ehrenvoll als neues Vorstandsmitglied gewählt.

Leider musste Annemarie Santschi zwei Aktivmitglieder verabschieden, die berufsbedingt nicht mehr mitwirken können. Erfreulicherweise konnte auch eine neue Musikerin in den Reihen des Orchesters begrüsst werden.

Neue Musiker und Musikerinnen gesucht

Der Verein «Orchester Maur» wendet sich einmal mehr an alle in unserer Gemeinde und der näheren Umgebung wohnhaften Musikerinnen und Musiker, die Freude haben, in einem professionell geführten Orchester aktiv mitzuwirken: Melden Sie sich bitte bei der Präsidentin Annemarie Santschi, Maur, Telefon 044 980 24 58, oder beim Dirigenten Eckhard Fiebig, Ebmatingen, Telefon 044 980 17 19.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Musikerinnen und Musiker, an Freunde und Bekannte, Spender und Gönner des

Vereins wurde die 12. Versammlung nach knapp einer Stunde geschlossen und der vom Vorstand offerierte Imbiss konnte in gemütlicher Runde genossen werden. Dieser Teil dauerte dann auch um einiges länger als die Versammlung.

An dieser Stelle möchte es der Vorstand nicht unterlassen, allen denjenigen, die in der einen oder anderen Form zum aktiven und erfolgreichen Vereinsjahr beigetragen haben, ganz herzlich zu danken.

Vorschau auf das Konzertprogramm 2005

«Jetzt schlägts 13!» – das Konzertprogramm 2005 – wird schon intensiv geprobt. Die Aufführungen beginnen am Freitag, 23. September, 20 Uhr, und am Sonntag, 25. September, 17 Uhr, im Loorensaal.

Für den Vorstand des «Orchester Maur»
Georg A. Hildebrand



**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

Zürich 044 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Jetzt aktuell:

Effektmalerei und Spachteltechnik

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch



Franz Maurer

Maler- und Tapeziergeschäft

8124 Maur, Fällandenstrasse 1

Tel. 079 661 39 93, Fax 044 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung

kompetent

kreativ

Naturfarben

Renovationen – Umbauten – Neubauten

Hundeschule Dog & Fun



- Welpen- und Junghundekurse
- Formationsgruppen (Plauschgruppe)
- Privatstunden

Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich willkommen.

Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 6848

Interfunk



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
Fax 044 980 43 21
radio tvbindschaedler@ggaweb.ch



Nein, Cookies sind keine Computer- Guetzli.

Computer-Begriffe verstehen, mit Neuerungen umgehen – die unkomplizierte Tour unserer Kleingruppen- und Einzelkurse. Gerade richtig für «Jetzt-will-ich's-auch-können»-Einsteiger, z.B. Senioren. Für wissens- und effizienzhungrige Anwender, z.B. als Knowhow-Auffrischung des Firmenpersonals.

Schulung | Beratung | Support | Verkauf von Hard- und Software
CH-8123 Ebmatingen, Tel. 044 982 12 18, www.hum.ch, info@hum.ch



Nächste Kurse

Refresh für KMU
Gewerbe und Private

Nr.	Datum
Nr. 33	Mi 30. März 05
Nr. 34	Do 31. März 05
Nr. 41	Mo 4. April 05
Nr. 42	Di 5. April 05
Nr. 43	Mo 25. April 05
Nr. 44	Mi 27. April 05

Zeit alle Kurse
09.30–12.30 Uhr

Kursort
Dufourstrasse 101,
Zürich-Seefeld

infos: www.hum.ch



Wir machen das Beste aus Ihrem Typ.

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 8.00 bis 14.00 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

Neu: Pfadi für 5- bis 7-jährige Kinder

Die Fünkli der Pfadi Muur starten am Samstag, 9. April

Neu dürfen in der Pfadi Muur auch Kinder im Kindergartenalter mitmachen. Im Vordergrund stehen spielerisches Kennenlernen und Erleben der Umwelt und Natur, Umgang mit anderen Kindern in einer Gruppe, die Förderung von Kreativität und Phantasie, und natürlich nicht zuletzt der Spass!

Die Pfadi Muur bietet seit vielen Jahren Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde Maur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Mit sieben Jahren, das heisst in der ersten Primarklasse, tritt man normalerweise in die Tulkastufe (früher: Wölflin) ein und wechselt später zu den «Grossen», den Pfadis. Dieses System hat sich bewährt und wird von Abteilungen in der ganzen Schweiz so angewendet. Warum aber sollen nicht schon jüngere Kinder das Abenteuer Pfadi erleben dürfen? Warum soll es Kindergärtlern nicht vergönnt sein, zusammen mit Gleichaltrigen draussen in der Natur aufregende Nachmittage zu erleben, neue Spiele kennen zu lernen und einfach Spass zu haben?

Einmal ohne Eltern unterwegs

Ab dem 9. April wird dies in der Pfadi Muur möglich sein! Inspiriert von erfolgreichen Projekten anderer Abteilungen, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, in der Pfadi Muur eine Fünklistufe aufzubauen. Wir möchten Mädchen und Buben zwischen fünf und sieben Jahren die Möglichkeit bieten, einmal ohne Eltern mit anderen Kindern und jugendlichen Betreuern in Kontakt zu kommen und ihnen dabei die Chance geben, sich selber von einer anderen Seite kennen zu lernen.

Folgende Ziele stehen dabei im Vordergrund:

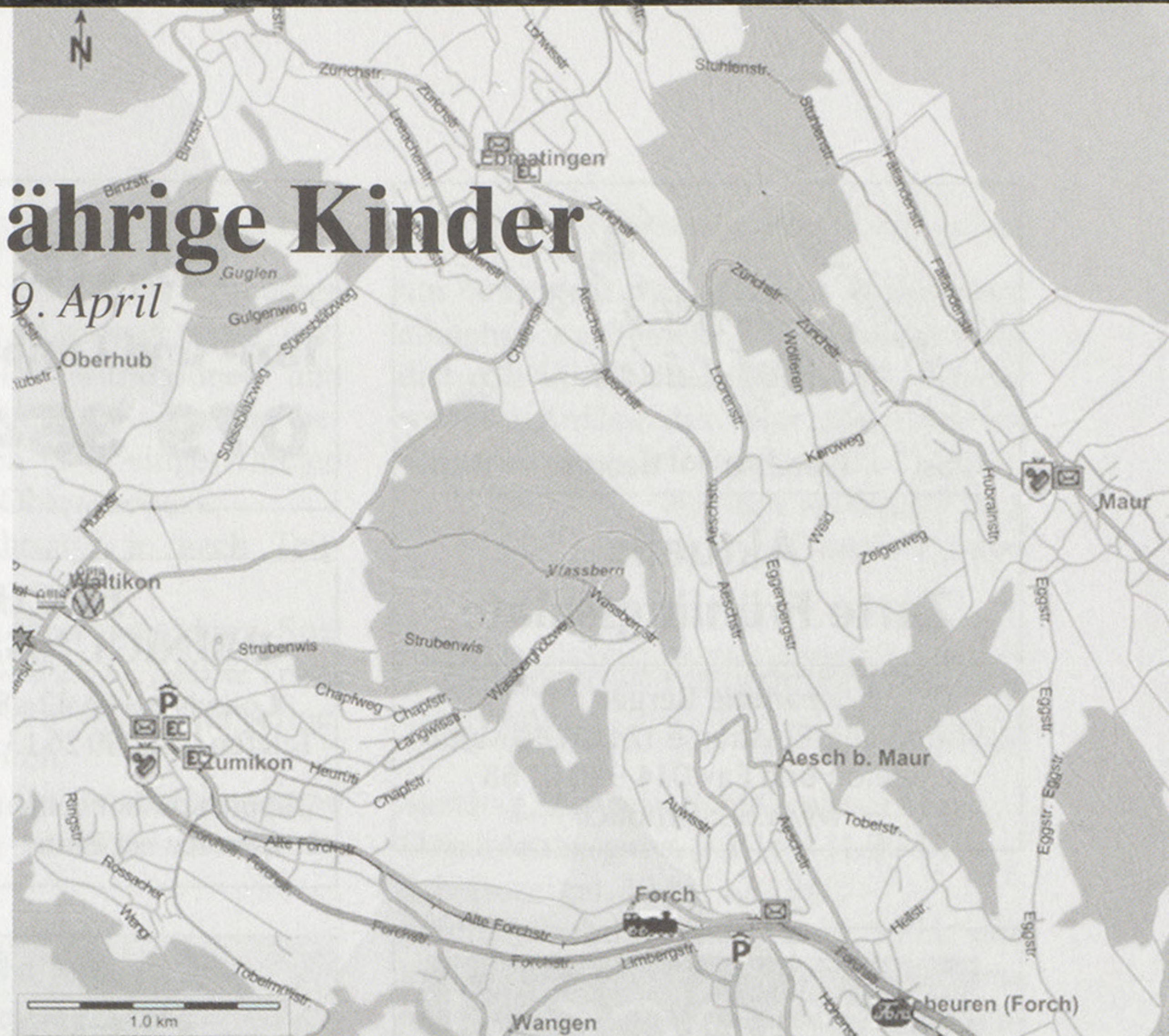
- Sich selbst und die Natur/Umwelt besser kennen lernen
- Umgang mit anderen Kindern
- Ihre Kreativität und Phantasie fördern
- Ihren Spieltrieb ausleben
- Selbständig werden und sich in einer Gruppe integrieren
- Spass haben

Ein Fünkli soll zwischen fünf und sieben Jahre alt sein und idealerweise im ersten oder zweiten Kindergartenjahr sein. Das Kind sollte selber aufs WC gehen können, sich gut ausdrücken können und für diese Altersstufe entsprechend selbständig sein. Kinder dieses Alters sind durchaus bereit, eine erste Form von Pfadi machen zu können, die dem Pfadgedanken entspricht.

Jeden zweiten Samstag

Der Fünklibetrieb sieht etwas anders aus

Das Pfadiheim Wassberg ist von der Forch (via Restaurant Wassberg) oder von Ebmatingen (über den Golfplatz) gut zu erreichen. (Plan: zvg)



als bei den Tulkas und Pfadis: die Übungen (traditionelle Bezeichnung für die Aktivitäten am Samstagnachmittag) finden nur jedes zweite Mal statt und dauern zweieinhalb Stunden. Die Fünkli tragen keine Uniformen und werden nicht getauft. Eltern, die wissen möchten, was ihre Kinder bei den Fünkli erleben, sind gerne jederzeit zu einer Übung eingeladen.

Wir treffen uns jeden zweiten Samstag (gemäss Quartalsprogramm) um 14 Uhr beim Pfadiheim Wassberg. Die Übungen enden um 16.30 Uhr ebendort. Die erste Übung ist am Samstag, 9. April. Ausnahmsweise treffen wir uns dann schon um 13.30 Uhr beim Pfadiheim, wo sich das Leiterteam vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen wird. Die Kinder sollen für die Übung gute Schuhe sowie wetterfeste Kleidung mitbringen. Bei den Fünkli finden keine Lager statt.

Das Leiterteam besteht aus zwei erfahrenen Pfadiführern: Rasmus / Barbara Vogt (21 Jahre) und Shuttle / Gian Gartmann (26 Jahre).

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Gian Gartmann, Telefon 044 980 26 49 / shuttle@pfadimuur.ch) oder die Abteilungsleiterin Christina Oechslin, Telefon 044 980 41 49 / knorrli@pfadimuur.ch).

Allzeit bereit!
Shuttle / Gian Gartmann

Schnuppertag für Erstklässler

Einmal Pfadiluft schnuppern? Ein cooles Abenteuer erleben? Wie jedes Jahr, sind auch diesen Frühling alle interessierten Erstklässler zu einem Schnuppertag eingeladen! Wir treffen uns am **Samstag, 9. April, um 14 Uhr im Pfadiheim Wassberg**. Mitnehmen solltest du Wanderschuhe und Kleider, die etwas dreckig werden dürfen. Um 17 Uhr endet der Schnuppertag ebenfalls beim Pfadiheim. Bei Fragen wendest du dich an Martina Hobi / Vikunja (Telefon 044 980 05 76) oder informierst dich auf unserer Homepage, www.pfadimuur.ch.

Info

An- und Abflugrouten nach wie vor im Vordergrund

Der Verein Flugschneise Süd – NEIN begrüsst, dass die Zukunft der Swiss und damit der Erhalt von möglichst vielen Arbeitsplätzen auf eine sicherere Basis gestellt werden konnte. Das besondere Interesse gilt jedoch nach wie vor der Thematik An- und Abflugrouten am Flughafen Zürich. Dass sich die beiden Verkehrsminister Stolpe und Leuenberger einig sind, über die Probleme der An- und Abflugregime zu sprechen, kann als kleiner Fortschritt in der verfahrenen Situation beurteilt werden. Die in der bundesrätlichen Medienmitteilung aufgeführte Bemerkung: «Die Flugverfahren für den Flughafen Zürich werden bezüglich der Möglichkeiten einer ausgewogenen Verteilung

der An- und Abflüge überprüft», lässt jedoch mehr offen, als dass sie zur Klärung beiträgt. Was versteht der Bundesrat unter einer ausgewogenen Verteilung? Wo findet der im Vorfeld des Deals breit geäusserte politische Wille zu einer Rückkehr auf die bewährte Nordausrichtung Beachtung?

Einmal mehr fordern wir vom Bundesrat, dass er sich vehement für die Anliegen der Schweizer Bevölkerung einsetzt und die Politik des Regierungsrates des Kantons Zürich betreffend Nordausrichtung in Berlin unterstützt.

Für den Verein Flugschneise Süd – NEIN
Thomas Morf, Präsident

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell: Zarte Frühlingssalate

Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

creacryl

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

Wir fertigen:

- Plexiglaszuschnitt nach Mass
- Möbel / Vitrinen und Regale
- Bilderrahmen / Einrichtungen
- Technische Kunststoffteile
- Schutz- und Abdeckhauben
- Modellbau / Prototypen
- Sonderanfertigungen

Creacryl GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@creacryl.ch, www.creacryl.ch



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38 • 8125 Zollikerberg

Telefon 044 391 37 60
Fax 044 391 37 59

www.trübgartenholzerei.ch



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

BÜCHEL- REINIGUNGS-SERVICE

Lohwisstrasse 42 • 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 • Fax 044 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Neu in Maur

Pneuservice

Lassen Sie sich unverbindlich
von uns Ihre neuen Sommerpneus offerieren.

Winterräder und Pneus
können bei uns eingelagert werden.

Telefon 044 980 17 55 • www.carrosserie-gehrig.ch

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon 043 366 06 50

Computerhilfe



Wir helfen bei allen Computeproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Testen Sie uns.

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle Schulung vor Ort,
(auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (Gratisberatung)

EG - Soft Computerservice

Im Brünneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53

E - Mail: egsoft@greenmail.ch

Homepage: egsoft.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, 3. April, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit **Sonntagsschule** und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 044 980 18 62

**Zu vermieten in Ebmingen per sofort
Büro, ca. 33 m², Preis auf Anfrage**

Per April 2005

Gewerberaum, 300 m², Fr. 110.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 044 825 48 97
Telefax 044 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett



Wohnen auf der Forch.
10 Autominuten von Zürich, an guter
Verkehrslage. In modernem 7-Familien-
Haus ab sofort zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung im Parterre

etwa 110 m², mit Lift bis Tiefgarage
Miete Fr. 2300.- und ca. Fr. 170.- NK.
Garageplätze zusätzlich.
Parkett, moderne Küche mit Keramik-
herd, etwa 10 m² Südbalkon mit direk-
tem Ausgang zur Spielwiese. Separater
Veloraum. (Probeschlafen möglich!)

Auskunft erteilt 044 980 01 13

Pasquale Vacchio

Schlosserei • Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Infos

Seniorenwanderung

Thurgauer Wanderung vom Nollen nach Bischofszell am 5. April.

Vor einem Jahr war diese Wanderung von Martin Schätti geplant. Ich hoffe, dass das Wetter diesmal mitspielt und wir diese schöne Wanderung durchführen können. Wir treffen uns um 7.50 Uhr im Zürich HB am Gleis des Zuges um 8.10 Uhr nach Wil SG. Nach der Ankunft in Wil nehmen wir unseren Kaffee ein und fahren mit dem Postauto um 10.11 Uhr nach Hosenruck/Nollen. Sofern es die Wetterlage zulässt, können wir dort mit einem kurzen Halt die wundervolle Rundsicht geniessen. Dann führt uns die Wanderung zuerst bergab vom Nollen (734 m ü.M.) via Röhrlibad (573 m ü.M.), wieder bergauf via Rosenberg (610 m ü.M.) und bergab nach Zuckenriet (557 m ü.M.), wo wir nach ca. 1 1/2 Stunden im Landgasthof Adler das Mittagessen einnehmen. Nach dem Essen wandern wir in ca. 2 1/2 Stunden via Niederhelfenschwil an die Thur (477 m ü.M.) und etwas zügig der Thur entlang nach Bischofszell. Dort nehmen wir 16.29 Uhr den Zug nach Gossau, steigen hier um in den ICN (Abfahrt 16.56 Uhr) nach Zürich HB, wo wir um 17.53 Uhr eintreffen.

Anmeldung bis spätestens am Sonntagabend, 3. April, 16 Uhr, an den Wanderleiter unter Telefon 044 980 17 64. Anfragen über die Durchführung ab Montag, 4. April, 12 Uhr an die gleiche Telefonnummer.

*Der Wanderleiter
Hansueli Ottiker*

Seniorenkulturgruppe

Führung am 11. April um 14.30 Uhr in der Burg Maur.

Die Ausstellung in der neuen Kunstkammer in der Burg Maur «Buchdruck Bilderlust Blütezeit!» zeigt einmalige Werke des frühen Zürcher Buchdrucks, welche 2003 von der Gemeinde Maur aus einer Zürcher Privatsammlung erworben wurden. Wir haben deshalb am Montag, 11. April, 14.30 Uhr, für alle Interessierten eine Führung in der Burg Maur arrangiert. Erwähnen möchten wir an dieser Stelle das berühmte Kräuterbuch von Leonhart Fuchs von 1542. Die Holzschnitte stellen über 500 Pflanzenbilder dar.

Susanna Walder wird uns durch die Ausstellung führen und uns erklären, wie es dazu kam, dass von 1773 bis 1779 «woherzogene Waisenknaben» des Zürcher Waisenhauses 100 dieser Pflanzenbilder kolorierten. Sie wird uns anhand der Bilder ein Stück Geschichte erfahren lassen. Wir werden entdecken, wie unsere Vorfahren gelebt und gedacht haben, was

damals wichtig war und wie die Grundlage zu unserem heutigen Leben gebildet wurde. All diese neuen Attraktionen und Schätze der Herrliberger Sammlung befinden sich in den neu eingerichteten Räumen im ersten Obergeschoss.

Kostenbeitrag (Führung) je nach Teilnehmerzahl.

Wir erwarten gerne Ihre Anmeldung, Susi Stoll, Telefon 044 980 25 17, Sefine Trottmann, Telefon 044 980 08 50, oder sefine.trottmann@freesurf.ch.

*Für die Seniorenkulturgruppe
Sefine Trottmann*

Frauenfrühstück

Mittwoch, 13. April, von 9 bis 11 Uhr in der Kirche St. Franziskus, Ebmatingen.

Wir laden Sie ein, mit uns den spannenden Schilderungen von Frau Gabriella Baumann-von Arx über das Leben und über die Arbeit einer aussergewöhnlichen Frau zu folgen: Lotti Latrous.

Eine Schweizerin hilft den Ärmsten der Armen an der Elfenbeinküste. Unterdesen ist sie «Schweizerin des Jahres» geworden. Da ihre Anwesenheit in Abidjan dringend benötigt wird, kann sie nicht immer in der Schweiz sein. Darum hält die Autorin der beiden Bücher «Lotti la Blanche» und «Madame Lotti», Gabriella Baumann-von Arx, schon seit längerer Zeit selbst Vorträge. In diesen erzählt sie vom Elendsviertel Adjouffou und der Arbeit von Lotti Latrous. Dies mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation mit Bildern, die sie bei ihren verschiedenen Aufenthalten in den Slums gemacht hat.

Ihre Erzählungen regen zum Nachdenken an, rufen manchmal Tränen, aber immer auch wieder Lachen hervor. Es gelingt ihr gut aufzuzeigen, dass Lotti Latrous und ihre Schützlinge Menschen sind, denen die Lust am Leben trotz allem nicht abhanden gekommen ist.

Unkostenbeitrag Fr. 10.–, Anmeldungen bis 11. April an Ruth Feuz, Telefon 044 980 31 18, oder Susi Dressler, Telefon 044 980 08 81.

*Für die ökumenische Frauengruppe Maur
Marianne Brender*

Start zur Bike-Saison

Der Veloclub Forch startet am Montag, 4. April, mit dem Bike-Treff in die neue Saison. Treffpunkt ist wiederum vor dem Velogeschäft von Harald Grab in Ebmatingen um 18.30 Uhr. Wer Lust hat unter Gleichgesinnten in der näheren Umgebung zu biken, kommt einfach vorbei. Bei genügend Teilnehmer/-innen teilen wir uns wie letztes Jahr in zwei Gruppen auf,

um besser auf die einzelnen Bedürfnisse eingehen zu können. Wir freuen uns auf dich. Auskünfte übers Biken und auch die weiteren Anlässe des Veloclubs erteile ich dir gerne unter Telefon 044 422 77 35.

*Für den Veloclub Forch
Claudio Passini*

Obligatorisches Bundesprogramm über 300 m

Samstag, 2. April, Schützenhaus Maur, Standblattausgabe, 9.30 bis 11.30 Uhr. Schiesszeiten, 10 bis 12 Uhr.

Schiesspflichtige (Jahrgänge 1971 und jünger) müssen den Leistungsausweis respektive das Schiessbüchlein, Dienstbüchlein und Aufgebot mit Klebeetiketten mitbringen.

*Für den SV Binz-Ebmatingen
und den FSV Maur
Hans-Ruedi Wettstein*

Informationen zum neuen Volksschulgesetz

Öffentliche Veranstaltung am Mittwoch, 14. April, 20 Uhr, Loorensaal, Forch

Informationen von Regine Aepli, Regierungsrätin, Bildungsdirektorin, Moderation durch Dr. Peter Stücheli, Publizist, Dozent für politische Kommunikation, Zürcher Hochschule Winterthur (ZHAW). Am 24. November 2002 lehnten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Zürich ein neues Volksschulgesetz ab. Wenige Wochen nach dem Abstimmungstermin wurden im Kantonsrat zwei parlamentarische Initiativen eingereicht. Nun liegt ein Vorschlag für ein neues Volksschulgesetz vor, der voraussichtlich am 5. Juni 2005 zur Volksabstimmung gelangt.

Regine Aepli informiert Sie darüber, welche der umstrittenen Reformelemente des abgelehnten Gesetzes weggelassen und welche wieder aufgenommen wurden. Ausserdem erfahren Sie, welche Themen nicht Gegenstand des Gesetzes sind und Sie werden über die finanziellen Auswirkungen informiert.

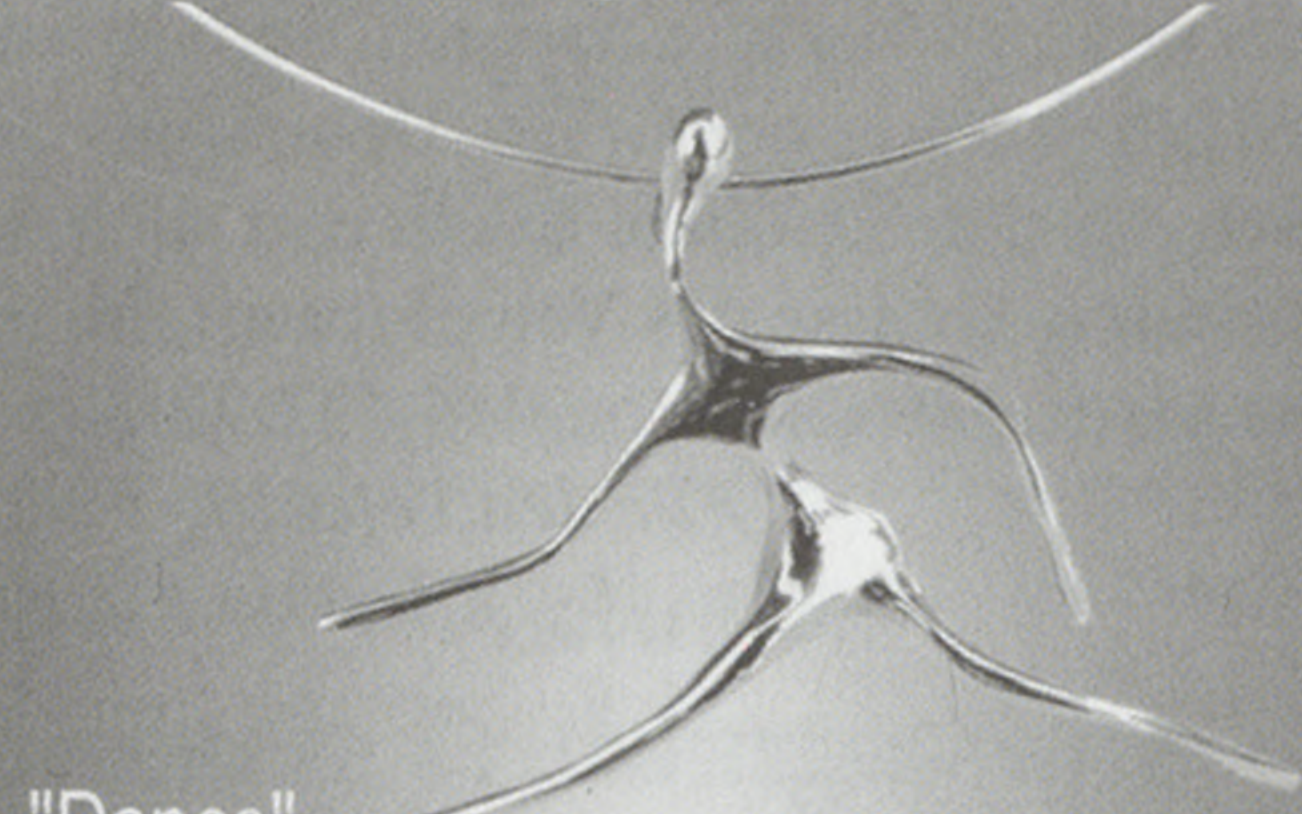
Die Schulpflege Maur lädt Sie zu diesem Anlass herzlich ein.

Schulpflege Maur

**Sagen Sie der
Maurmer Post
Ihre Meinung!**



Für VIP's



"Dance"
Anhänger
18Karat Gold

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

PW-Transferfahrten

24-Stunden-Service
Telefon oder SMS
079 401 20 51

Franken	ab GG Maur nach
40	Zürich Airport
30	Zürich HB
280	Arosa
150	Basel Airport
230	Bern Airport
280	Davos
260	Grindelwald
240	Interlaken
260	Lenzerheide
380	Lugano
120	Luzern
90	Schaffhausen
380	St. Moritz
340	Scuol/Engadin
190	Vaduz
600	Zermatt

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Lager in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Hauswartungen
Reinigungen
Gartenpflege



Pantaleo Ruggiero, Telefon 079 419 52 10
Roberto Ruggiero, Telefon 079 414 89 41

Neu seit 1. März 2005
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 21 24, Telefax 044 980 21 97
r.ruggiero@bluewin.ch

Institute of Science, Art & Movement
Women Mental & Physical Health

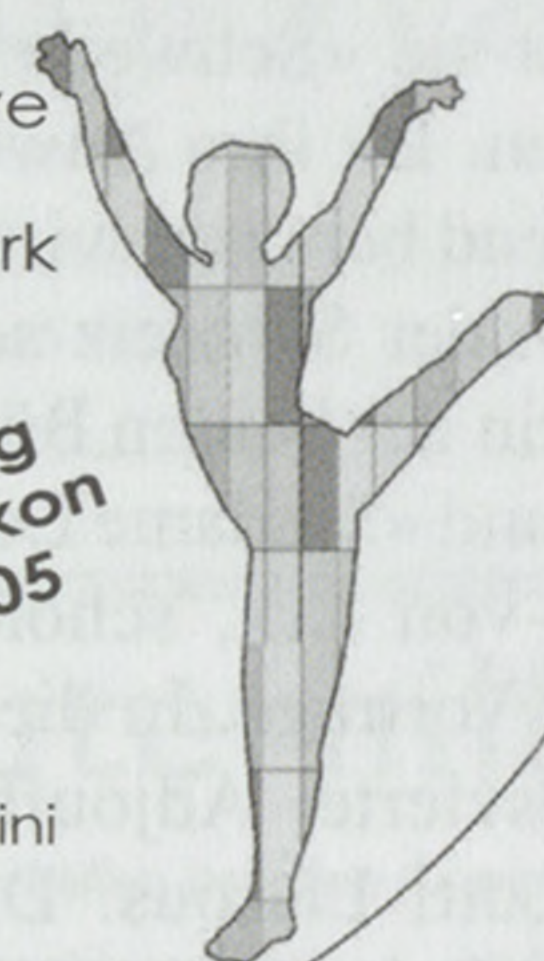
i-sam

- Cognitive-active Workshops
- Pilates BodyWork
- Power-Yoga
- Back Gym
- BBP

Neueröffnung
in Zürich-Witikon
ab 28.2.2005

Infos bei: Lucia Ballerini
tel: +41-76-558'20'71

www.i-sam.ch
lucia@lucia.ch



i-sam

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 044 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Zürich-Hauptbahnhof bitte...

Fr. 35.- pro Transfer
(bis max. 6 Pers.) Flughafen Zürich Fr. 40.-
ab Gemeindegebiet Maur oder haben Sie andere
Wünsche? Wir fahren, wohin Sie wollen!
24-Stunden-Service • Mobile 079 401 20 51
Fax 044 350 20 39



Parkett schleifen, versiegeln, ölen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

The Learning Tree Cooperative School
at the WAC



- English speaking international preschool
- Kindergarten
- English Reading & Writing program
- Playgroups, clubroom & lounge

Winterthurerstrasse 18 • 8610 Uster
www.wac.ch • Telefon 043 305 92 51



Coiffure

Linea Cristina

HAAR SCHARF

Manchmal macht eine neue Frisur
einen neuen Menschen –
bei Coiffure LINEA CRISTINA.

Inhaberin: Cristina Tizza
Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 38 68

Öffnungszeiten: Di – Fr 8.30–12.00
14.00–18.30
Sa 7.30–14.00

Wir sind auch in Egg

Seit über 30 Jahren beraten und helfen wir unseren Kunden in den Bereichen

- Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen
- Buchhaltung, inkl. MWST
- Lohnadministration
- Verwaltung
- Firmengründungen
- Revision
- Erbschaften

Frau Nicole Marti-Steiner, Juniorchefin, wird Sie gerne persönlich beraten.

Steiner Treuhand AG

Forchstrasse 149, Zentrum Rössli, 8132 Egg

Telefon 043 277 08 08, Fax 043 277 08 09

steiner-treuhand-egg@bluewin.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänderverbandes

Amtlich

Verkehrsbehinderung an der Chalen-, Leeacher- und Lebernstrasse in Ebmingen

Wegen Bauarbeiten wird die Lebernstrasse, Teilstück Chalenstrasse/Lebernhöhe, ab Anfang April 2005, während der gesamten Bauphase nur im Einbahnverkehr befahrbar sein. Die Signalisationsänderung wird beschildert.

Der Baustellenverkehr wird via Zürich-/Chalenstrasse in die Leeacherstrasse geleitet. Die Bauleitung bittet die betroffenen Anwohner die Baustelle grossräumig zu umfahren und dankt für ihr Verständnis.

Polizeisekretariat Maur
Abteilung Hoch- und Tiefbau

Häckselaktion im Frühjahr 2005

Da die kompakte Schneedecke bis weit in den März teilweise das Schneiden der Büsche und Bäume verunmöglichte, sind für die Häckselaktion vom 14. und 21. März nur wenige Anmeldungen eingetroffen.

Wir haben uns deshalb entschlossen, in der **Woche 16, ab 18. April**, nochmals eine Häckselaktion durchzuführen. Sie können sich mit den am Abfallkalender 2005 angefügten Anmeldekarten zu dieser zusätzlichen Häckselaktion **bis spätestens 11. April** anmelden. Streichen Sie das Datum 14. bzw. 21. März durch und ersetzen Sie es mit 18. April. Die Anmeldung hat zwingend mittels Anmeldekarte zu erfolgen, damit der Unternehmer gegenüber der Gemeinde ordnungsgemäss abrechnen kann.

Gesundheitssekretariat Maur

Gratulationen

50 Jahre im Dienste der Allgemeinheit

Vor 50 Jahren, im Jahre 1955, trat unser Ehrenmitglied Jeannette Gujer dem Samariterverein Maur bei. Seitdem hat sie die Zielsetzung – leidenden oder verletzten Menschen zu helfen und Schmerzen zu



(Foto: zvg)

lindern – nie aus den Augen verloren. Im Verein hat sie sich in verschiedenen Ämtern bewährt und nicht zuletzt auch während Jahrzehnten ihren Gatten Robert, der als Samariterlehrer und -instruktor tätig war, tatkräftig unterstützt. In Anerkennung ihrer Verdienste erhielt sie im Jahre 1982 die Henry-Dunant-Medaille und ist seit 1992 Ehrenmitglied.

Anlässlich der Vereinsversammlung 2005 am 11. März wurde sie vom Präsidenten Hans Suter für ihren Einsatz während einer so langen Zeitspanne gebührend geehrt. Wir gratulieren Jeannette Gujer an dieser Stelle nochmals herzlich zu ihrem Jubiläum und wünschen ihr weiterhin alles Gute.

Für den Vorstand des Samaritervereins
Maur, Jürgen Kemper

Am 4. April wird Ernst Bachofen-Zobrist an der Burgstrasse 4 in Maur 85-jährig.

Wir gratulieren dem Jubilaren herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Für die ökumenische Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti

Korrigendum

sl. Im Beitrag «Das Mahnmal steht nun in Aesch/Forch» (MP vom 18. März) wurde als einer der Sprecher Hans Biland erwähnt. Es war aber Rudolf Byland, der zum Thema «I had a dream» sprach.

KulturMaur

Nachgefragt bei Yvan Pestalozzi

Der Plastiker Yvan Pestalozzi nimmt Stellung zu drei Fragen, welche – unter anderen – im Vorfeld seiner Schauausstellung im Theater in der Mühle Maur aufgetaucht sind.

Yvan Pestalozzi, wie kommt es, dass Sie als bildender Künstler plötzlich auf der Bühne anzutreffen sind in einer Schauausstellung?

Die Idee einer Schauausstellung anstelle einer Ausstellung entstand im Laufe der letzten Jahre anlässlich zahlreicher Atelierführungen vor unterschiedlichem Publikum. Meine verschiedenen Arbeitsrichtungen und die vielgestaltigen Techniken werfen bei Klein und Gross immer wieder dieselben Fragen auf. Mit dieser Schauausstellung möchte ich eine Plattform schaffen, wo ich im persönlichen Kontakt das Publikum an meinem Schaffen teilhaben lassen kann. Es geht nicht darum, meine Kunst zu erklären, sondern vielmehr einen Einblick in eine Gedankenwelt zu er-

möglichen, wo auf spielerische Weise versucht wird, den Ernst des Lebens nicht allzu ernst zu nehmen.

Wie sahen die Vorbereitungen für diese Anlassreihe aus?

Rund sechs Monate dauerten die Vorbereitungsarbeiten für die Schauausstellung: Schreiben eines 26-seitigen Drehbuchs, Herstellen von 17 meist vertonten Kurzfilmen, Zusammenstellen von Zeichnungen und Fotos, Bauen von Stellwänden und rollenden Sockeln, Anfertigen von grossformatigen Bildmontagen für die Wände im Foyer und im Theaterraum und natürlich das Bereitstellen der Objekte für die Vorstellungen.

Was erwartet uns beim Besuch Ihrer Schauausstellung?

Meine Schauausstellung besteht aus einem Programm, das ich, im Gegensatz zu einer herkömmlichen Ausstellung, auf der Bühne bestreite und dem Publikum während fast zwei Stunden eine Vorstellung biete: Ich führe meist bewegliche Objekte und abstruse Erfindungen sowie Zeichnungen, Bilder und Filme über eine Schaffensperiode von über 40 Jahren vor.

Diese Schauausstellung ist für mich, der ich allem Neuen zugetan bin, eine mächtige Herausforderung! Ich danke der Kulturkommission Maur für die Gelegenheit dieses ersten Auftritts in der Mühle Maur.

Ticketreservierungen für die Vorstellungen vom 2. bis 9. April (ausser Montag, 4. April) bei Susanne Graf, Telefon 043 366 13 40, oder unter kultur@maur.ch. Infos und Tickets unter www.maur.ch/news, Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr.

Für die Kulturkommission Maur
Marianne Vögeli

Info

Gute Erfahrungen mit gewonnener Südtürkeireise

gw. «Wie gewonnen so zerronnen» hiess der Titel in der *Maurmer Post* Nr. 40/04 über die grosszügige Vergabe von Reisegutscheinen der SunShine Travels GmbH in Maur und Umgebung. Maria und Rudolf Marty aus Zumikon haben den Gewinn, eine Südtürkei-Rundreise, angenommen und versprochen letzten Oktober ihre Eindrücke nach erfolgter Reise der Redaktion mitzuteilen. Wie Rudolf Marty der Redaktion nun am Telefon berichten konnte, haben er und seine Frau Ende Februar die Reise angetreten und wunderschöne Ferien in der Südtürkei verbringen können: «Ein einmaliges Reiseerlebnis, das von einem versierten, deutschsprachigen Reiseleiter begleitet wurde.» Es wurden gemäss Rudolf Marty alle im Prospekt aufgeführten Leistungen ohne Einschränkungen erfüllt.

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum Weissen Sonntag

Samstag, 2. April
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim
Sonntag, 3. April
10.30 Uhr, Gottesdienst zur Feier der
Erstkommunion, «Jesus schänkt sich
eus im Brot»
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Kinderhilfswerk Unicef

18.30 Uhr, Dankandacht der Erstkom-
munionfamilien



Gottesdienste an Werktagen

Montag, 4. April
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 6. April
9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
lingerheim
Donnerstag, 7. April
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
munionfeier

Daten / Informationen

Donnerstag, 7. April
20 Uhr, Elternabend zur Firmung
Feier der Erstkommunion
Siebzehn Kinder mit ihren Familien
freuen sich auf das Fest. «Jesus schänkt
sich eus im Brot». Dies möge für die
Kinder und ihre Familien zur Glau-
benswirklichkeit werden an diesem
Festtag und immer wieder auf dem Weg
durchs Leben.

Weitere Informationen finden Sie im
forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Telefon 044 980
08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, Montag bis Frei-
tag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabi Wüthrich
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 8. April:

Gabriela Frischknecht
Aeschstrasse 131e, 8123 Ebmingen
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabriela.frischknecht@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 2. April,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtegge

Kleine Dienstleistungen

Welche tierliebende Familie oder Person
(auch Senioren) würde gerne unsere liebe
Dackellady für 10 Tage in den Frühlings-
ferien hüten? Bitte melden Sie sich unter
Telefon 079 305 13 28.

Fussreflexzonenmassage für Fr. 45.–,
auch verbunden mit Teilmassage, in
Aesch. Monika Bramchari, Telefon 044
980 37 94.

Englischunterricht in Forch, bei diplo-
mierter Lehrerin (Amerikanerin). Privat-
stunden am Vormittag. Heidi Meier, Tele-
fon 044 980 14 62.

Zu vermieten

Per sofort günstig abzugeben, **Pflanzblätz
an der Seestrasse 2**. Wasseranschluss und
Schneckenzaun vorhanden. Telefon 044
980 23 43.

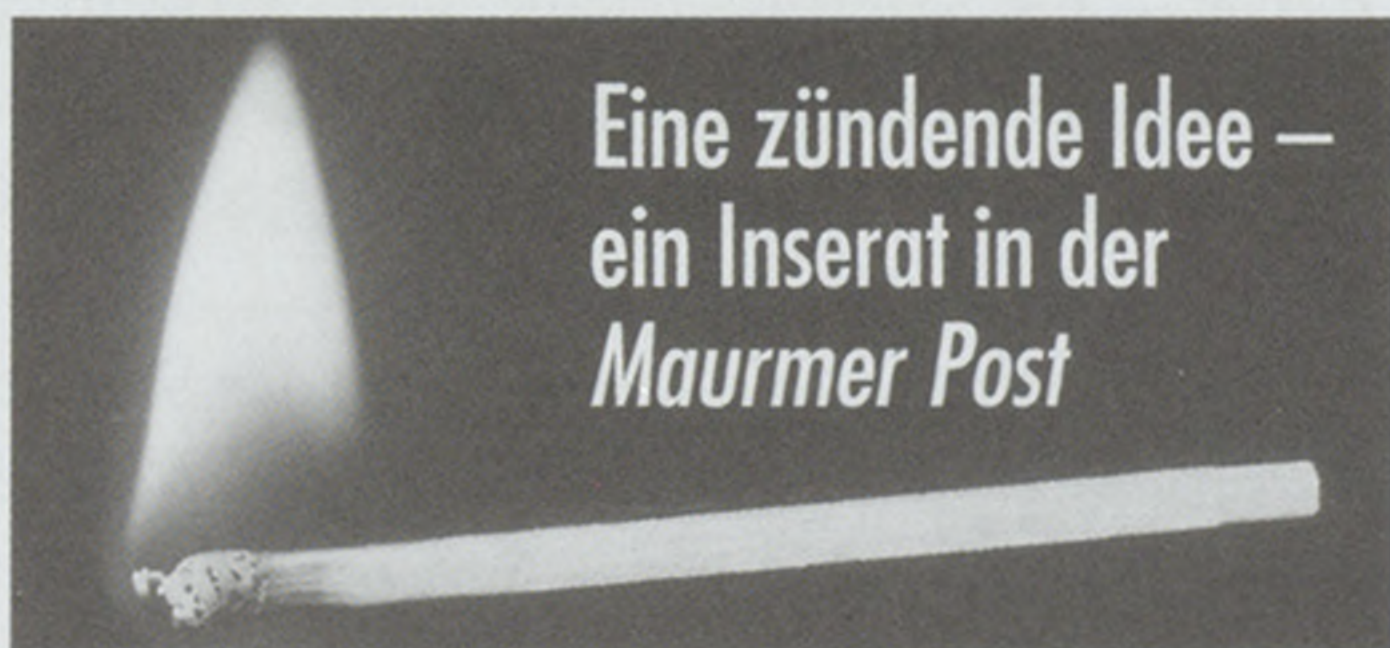
Zu verschenken

Streichhölzer und Coladosen aus aller
Welt. Telefon 044 980 30 28.

Gesucht

Lagerraum, ca. 20 m², abschliessbar, tro-
cken und gratis im Dorfteil Maur. Frau-
enverein Maur-Uessikon, Telefon 044 980
35 40.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung von Schweizer
Familie (1 Kind) wegen Umbau vom 1.
Mai bis 31. Juli 2005. Telefon 044 923 83
93.



Eine zündende Idee –
ein Inserat in der
Maurmer Post

Burg und Mühle Maur

**Die Museen Maur
sind am 2. April
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.**

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch



Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Hallo, Herr Pfarrer, ich möchte, dass Sie sich für mich Zeit nehmen!

So unbekümmert kann man Seelsorge in Anspruch nehmen. Es ist nicht nötig, solange zu warten, bis einem fast der letzte «Schnauf» ausgegangen ist. Die Zeit des Pfarrers darf jede Person in Anspruch nehmen. Wenn es sehr «brennt», sogar mitten in der Nacht. Als Anlass dafür reicht der Entscheid, dass man jetzt ein geschultes Ohr braucht oder dass man denkt, es wäre gut, jemand sähe aus einer anderen Perspektive auf das, was mich umtreibt. Natürlich wäre in diesem Moment ein Wunder das Gewünschte, aber oft fühlt man sich schon besser, wenn man die tröstliche Nähe eines aufmerksamen Zuhörers spüren darf. So gesehen, braucht ein Seelsorger nicht unbedingt Pfarrer oder Pfarrerin zu sein. Es gibt zum Glück viele Menschen, die sich aufs Zuhören verstehen und wissen, dass Geheimnisse bewahrt werden müssen. Pfarrer haften aber mit ihrer beruflichen Existenz dafür, dass sie die gesetzliche Schweigepflicht einhalten. Manchmal ist es einer Person zudem angenehm, zu wissen, hier treffe ich einen Menschen, der mit mir oder für mich betet, oder mir einen Segen zuspricht.

Der moderne Beichtstuhl

Nur, was ist, wenn ich mich nicht getraue, so von Angesicht zu Angesicht zu reden? Oder wenn ich unterwegs merke, jetzt halte ich einen inneren Druck nicht mehr aus? Dann hilft das Handy. Es gibt eine ökumenische SMS-Seelsorge. Wer im Umgang mit dem Computer vertraut ist, der findet auch unter «seelsorge.net» ein anonymes Gegenüber. Wer lieber eine Stimme hören möchte, findet rund um die Uhr Gehör bei der Telefonseelsorge. Qualifizierte Seelsorge zeichnet sich dadurch aus, dass sie Menschen dahingehend begleitet und berät, dass diese nicht wegen ihrer momentanen Not in eine dauernde seelische Abhängigkeit vom Helfer geraten, sondern zu ihrer Unabhängigkeit und Kraft zurückfinden.

Braucht es Seelsorger oder Psychiater?

Wer sich in den Finger schneidet, der sucht zuerst ein Pflaster. Wem das Pflaster nicht reicht, weil der Schnitt zu tief ist, der geht zum Hausarzt. Wer käme auf die Idee, als erstes einen Krankenwagen zu rufen? Bei seelischen Verletzungen handelt man genauso abgestuft. Wer in eine Lebenskrise

kommt, und das passiert uns allen einmal, der findet oft selber den Weg hinaus, manchmal eben so, dass er sich Unterstützung nimmt. Hier ist der Seelsorger die richtige Ansprechperson. Anders ist es, wenn eine seelische Verletzung sich nicht aus momentanen Problemen erklären lässt, sondern in einer substanziellen Schädigung der Persönlichkeit oder des Gehirns wurzelt. In diesem Fall handelt der Seelsorger richtig, wenn er den Hilfe Suchenden ermutigt, einen Facharzt aufzusuchen. Seine Hilfe bescheidet sich danach auf die treue Nachfrage und Begleitung der Person. Seelsorge ersetzt nicht eine nötige medizinische Therapie.

Personelle und strukturelle Seelsorge

Seelische Gesundheit und psychische Stärke hat auch mit der Gemeinschaft zu tun, die uns umgibt. Als Thema Mobbing und Burn-out kommt das z.B. in den Zeitungen zur Sprache. Darum muss sich die christliche Seelsorge nicht nur für Hilfe suchende Personen stark machen, sondern auch für die Strukturen der Gesellschaft, in denen diese Menschen leben. Wo die Seelsorge eine politische Bedeutung bekommt, spricht man von struktureller Seelsorge. In diesem Sinn setzen sich die Landeskirchen ein für die Sonntagsruhe, für Friedensarbeit, Fairnesskultur, für Transparenz im Umgang und Reden oder leisten konkrete soziale Hilfe, sei das in Form von Geld, im Angebot von Ehe- und Partnerberatungsstellen oder mit Alters- bzw. Neuzuzüger-Besuchsdiensten.

Wer zahlt?

Mit der Kirchensteuer ermöglichen wir Seelsorge. Darum ist sie in der Regel unentgeltlich beanspruchbar. Wer nie in die Lage kommt, dass er selber Seelsorge beanspruchen möchte, der weiss immerhin, ich habe indirekt vielen geholfen. Wir alle, auch Menschen, die keine Kirchensteuern bezahlen, profitieren aber jeden Tag von dem, was die strukturelle Seelsorge bewirkt.

Pfarrer René Perrot

- help:
www.seelsorge.net
- Hilfe per SMS:
+41 76 333 00 35
- Seelsorgetelefon: 143
- Hilfe per E-Mail:
seelsorge@seelsorge.net

Gottesdienste

■ Sonntag, 3. April
10 Uhr, Kirche Maur
Wie das alte Ufer zum neuen Horizont wird
(Johannes 21, 1–14)
Pfarrer Kurt Gautschi
Orgel: Reimund Pingel

10.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch
«Ihr Kleingläubigen, warum seid Ihr so furchtsam?» (Matthäus 8,26)
Pfarrer René Perrot

Kollekten: SOAM (Südostasienmission)
Chilekafi

■ Samstag, 9. April
18 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Familiengottesdienst mit Abendmahl mit den 3.-Klass-Uni-Kindern aus Ebmingen und Binz

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 1. April
15.45 Uhr, Schulhäuser Ebmingen und Maur, Bächtoldhaus, Aesch
Kolibri

■ Samstag, 2. April
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz, Maur
Jungschar

■ Donnerstag, 7. April
CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr, 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr, 1. und 2. Schulklasse
Kolibri

Terminkalender

Amtswoche

3. bis 9. April, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 6. April
9.30 Uhr, Zollingerheim, Aesch
Ökumenische Andacht

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
«Müssen wir den Schöpfergott neu verstehen?»
Gespräch über ein Gespräch mit Eugen Drewermann
Pfarrer Kurt Gautschi
Stubete

Die gesammelten Predigten zur Reihe «Unser Vater» sind gratis erhältlich. Bestellen Sie sie beim Sekretariat, Telefon 044 980 03 50, oder nehmen Sie ein aufliegendes Heft aus der Kirche mit. Wir freuen uns über Ihr Interesse und an Rückmeldungen.

Redaktion

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Robert Schmuki
Ebmingen

Als Treuhänder nehmen Sie vielen Leuten das ungeliebte Ausfüllen der Steuererklärung ab. Mit welchen Problemen haben Sie dabei am meisten zu kämpfen? Oft werden die Beilagen nicht komplett mitgeliefert. Wenn sie nur vergessen wurden, geht es. Da reicht in der Regel ein Nachfassen. Wenn die Belege aber fehlen, weil sie nicht aufgehoben wurden oder einfach unauffindbar sind, wird es schon schwieriger.

Seit wann sind Sie auf diesem Arbeitsgebiet tätig? Nach dem Lehrabschluss als kaufmännischer Angestellter in einer Glasfabrik in Zürich habe ich eine Stelle bei Mövenpick in der Buchhaltungsabteilung angetreten. Damit war die Weiche gestellt. Bevor ich mich 1997 selbstständig gemacht habe, war ich in verschiedenen Unternehmen tätig.

Sie wohnen seit 31 Jahren in der Gemeinde. Sind Sie auch Mitglied in einem Verein? Früher war ich Revisor beim Elternverein und Aktuar im Vorstand des Ortsvereins Binz-Ebmingen. 1994 bis 2002 war ich zudem Mitglied der Fürsorgebehörde. Zurzeit bin ich Mitglied im Gewerbeverein Maur und seit 1997 im Vorstand des Vereins Zürcher Volksfeste. Hier bin ich für die Buchhaltung des Vereins zuständig und führe als Ressortchef die Rechnung des ZüriFäschts.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Wenn immer möglich reise ich zusammen mit meiner Frau ins Tessin. Ein Wochenende ohne Fernsehen und ohne Radio in Muralto ist für uns Ruhe und Erholung pur. Bei längeren Aufenthalten machen wir Ausflüge und treffen uns mit Bekannten.

Haben Sie ein Hobby? Ich lese leidenschaftlich gerne. Mindestens eine Stunde täglich, meist am Abend. Dabei bevorzuge ich Krimis von Schriftstellerinnen wie zum Beispiel Kathy Reichs. Meiner Meinung nach können Frauen besser Krimis schreiben als Männer. Für Sport kann ich mich nicht wirklich begeistern. Gutes Essen und ein Glas Rotwein sagen mir da eher zu.

Interview: Gabi Wüthrich

Veranstaltungen

■ Freitag, 1. April
Kinderkleiderbörse-Annahme, Pro Knirps, Lothar, Binz, 17.30 bis 19 Uhr.

Midnight-Basketball/Soccer, Dreifachturnhalle Looren, 22.15 bis 24 Uhr.

Informationsveranstaltung über Verhaltensregeln bei Luchsbegegnungen und Gratisabgabe von «Click-up-Geräten», Eingang Gemeindehaus, 16 bis 17.30 Uhr.

■ Samstag, 2. April
Kinderkleiderbörse-Verkauf, Pro Knirps, Lothar, Binz, 9 bis 12 Uhr.

Velobörse, SVP Maur, Looren, 9 bis 12.30 Uhr.

Obligatorisches Bundesprogramm über 300 m, Schützenhaus Maur, Standblattausgabe von 9.30 bis 11.30 Uhr, Schiesszeiten von 10 bis 12 Uhr.

Tag der offenen Tür «hautnah vitalkosmetik», Rellikonstrasse 9, Maur, 12 bis 17 Uhr.

Schülerkonzert, Musikschule Maur, Loorensaal, 16 Uhr.

Die Museen Maur sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Auskunft und Führungen in Burg und Mühle Maur: Telefon 044 980 26 33, Sagi Maur: Telefon 044 980 07 87. Allgemeine Informationen unter www.museen-maur.ch.

Gemeinschaftskonzert MG Maur und MG Schwamendingen, reformiertes Kirchgemeindehaus, Stettbachstrasse 58, Schwamendingen. Türöffnung: 18 Uhr, Konzertbeginn: 19 Uhr.

Playoff-Party im Jugi Maur, Eintritt: 9 Franken inkl. ein Getränk, offen ab 18 Uhr, Party von 20 bis 2 Uhr.

■ Samstag, 2. bis Samstag, 9. April (ausser Montag, 4. April)

Schaustellung des Künstlers Yvan Pestalozzi, Mühle Maur, Barbetrieb ab 19 Uhr, Vorstellungsbeginn um 20 Uhr.

■ Sonntag, 3. April
Mahnwache, Verein Flugschneise Süd – NEIN, Flughafen Kloten, Check-in 2, Abflughalle, 10 bis 11 Uhr.

■ Dienstag, 5. April
Seniorenwanderung, Thurgauer Wanderung vom Nollen nach Bischofszell. Treffpunkt Hauptbahnhof Zürich, am Gleis des Zuges nach Wil SG, 7.50 Uhr. Anmeldungen bis am 3. April, 16 Uhr an Telefon 044 980 17 64.

■ Mittwoch, 6. April
MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, 9.30 bis 11 Uhr. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. Auskunft: Yumi Stäuble, Telefon 044 980 46 57.

■ Donnerstag, 7. April
Kartonsammlung in der Gemeinde, nicht beschichteter Karton gut gebündelt bis um 8 Uhr bereitstellen.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung im Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15 bis 11.15 Uhr und in der Burgscheune, Burgstrasse 4, Maur, 14 bis 16 Uhr.

Alleine essen? Lieber zu zweit oder zu dritt oder... am Begegnungstisch! Jeweils donnerstags um 12 Uhr in der Schützenwis.

■ Freitag, 8. April
Generalversammlung Ortsverein Binz-Ebmingen, im Lothar, Binz, 20 Uhr.

Ansicht



Es gibt schöne, bewilligte und hässliche, unbewilligte Bauten in den Wäldern von Maur.

(Foto: gw)